



Kantonsschule Im Lee
Jahresbericht 2020/2021

R U E C
K B L I
C K





Kantonsschule Im Lee
Jahresbericht 2020/2021

2020/2021





Editorial	4
Schuljahresrückblick	6

Schulnachrichten

Bauten	11
Digitalisierung	13
Begrüssungen und Verabschiedungen	14
Schülerinnen- und Schülerorganisation	19

Schulleben

Sonderveranstaltungen	23
Musik und Theater	30
Splitter	38

Maturität

Maturitätsfeier	46
Maturitätsarbeiten	47

Verzeichnisse

Schulkommission	67
Schulleitung und Schulverwaltung	68
Lehrpersonen	69
Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen im Ruhestand	71





Editorial





Liebe Leserin, lieber Leser

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht über ein ganz besonderes Schuljahr, das geprägt war von Corona, möchte Ihnen zeigen, was Schule noch alles ist nebst dem Lektionsunterricht. Die Schule ist ein Ort etwa der Begegnungen und der sozialen Kontakte, die gerade für die Jugendlichen sehr wichtig sind und die nicht durch Fernunterricht ersetzt werden können. Dies beginnt beim Schulweg oder beim Austausch vor den Klassenzimmern und geht weiter mit gemeinsamen Anlässen wie Klassentagen, auswärtigen Fachwochen sowie Projektwochen an der Schule, Spiel- und Sporttagen oder der legendären Maturreise als Bergtour.

Fast alle Veranstaltungen konnten im vergangenen Schuljahr durchgeführt werden, zum Teil mit aufwendigen Schutzkonzepten, aber stets mit dem Ziel, soziale Begegnungen zu ermöglichen, denn es darf nicht sein, dass einer ganzen Generation von Jugendlichen von ihrer Kantonsschulzeit nur die Schutzmaske und Unterricht per Videokonferenz in Erinnerung bleiben. Nehmen Sie Teil an den Aktivitäten des vergangenen Schuljahres, indem Sie diesen Jahresbericht studieren. Natürlich bedeutet dies nur eine virtuelle Teilnahme, welche die Realität nicht ersetzt, was aber durchaus zu dieser aussergewöhnlichen Zeit passt.

Mir ist es ein Anliegen, an dieser Stelle allen Beteiligten der Kantonsschule Im Lee zu danken, dass sie unter besonderen Bedingungen, die primär durch Unsicherheiten geprägt waren und Flexibilität erforderten, immer Höchstesatz für unsere Jugendlichen zeigten. Diese haben zwar kein ganz normales Jahr erlebt, dennoch aber eines, das geprägt war von vielen Momenten, an die sie sich gerne erinnern werden.

Persönlich blicke ich mit Dankbarkeit auf mein erstes Jahr am Lee zurück, Dankbarkeit für die überall spürbare Bereitschaft, das Beste aus einer besonderen Situation zu machen, Dankbarkeit aber auch für die Bereitschaft aller, sich auf neue Ideen einzulassen, die trotz Corona und Schulhausumbau auch Platz haben müssen. Das Leben geht weiter! Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Arno Germann, Rektor



6

Schuljahres- rückblick



Das Schuljahr 2020/2021 – das Jahr eins nach Beginn der Corona-Pandemie – hat mit der Herausforderung begonnen, eine Schulanlage, die aufgrund der Gesamtanierung des eigentlichen Hauptgebäudes auf Ersatzstandorte aufgeteilt ist, für einen Schulbetrieb unter Pandemiebestimmung umzurüsten. Das bedeutete: 1,5 Meter Abstand zwischen den Pulten der Schülerinnen und Schüler und, wo dies nicht möglich war, Plexiglasabtrennungen. Unser Hausdienst hat daher in den Sommerferien 144 Quadratmeter Plexiglas verbaut und damit die Grundlage gelegt, dass dieses Schuljahr trotz Corona mehr oder weniger normal stattfinden konnte. «Mehr oder weniger normal» bedeutete zum Beispiel:

Häufig Unterricht nach Stundenplan

8. September: Sporttag der 2.–4. Klassen coronabedingt in Form eines Klassenausflugs analog zu den ersten Klassen

Letzte Woche vor den Herbstferien: Einführungswoche für die 1. Klassen; Interdisziplinäre Themenwoche II für die 4. Klassen; Fachwoche in der Schweiz für die 2. Klassen, jedoch keine kulturhistorische Exkursion ins Ausland für die 3. Klassen; diese holten stattdessen die Interdisziplinäre Themenwoche I nach, welche vor den Sommerferien nicht stattfinden konnte

9. November: MINT-Tag coronabedingt als Online-Vormittag mit Einblick in verschiedene MINT-Studienrichtungen

Erste Woche nach den Weihnachtsferien: vom Kanton angeordnete Vertiefungswoche ohne Präsenzunterricht

30. Januar: (fast) reguläre Präsentation der Maturitätsarbeiten; einzige Einschränkung: nur maximal fünf Gäste pro Präsentation

Letzte Woche vor den Sportferien: vom Kanton angeordnet nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Schulhaus, d. h. 1. und 4. Klassen im Fernunterricht

Erste Woche nach den Sportferien: vom Kanton angeordnet nur die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Schulhaus, d. h. 2. und 3. Klassen im Fernunterricht


Dritte Woche nach den Sportferien: 1., 2. und 4. Klassen in vom Kanton angeordnetem Fernunterricht; 3. Klassen in erstmals als Onlineveranstaltung durchgeführter Wirtschaftswoche, was einer schweizweiten Premiere gleichkam

Dritte Woche nach den Sportferien: reguläre Aufnahmeprüfungen

April: Exkursion der Italienisch- und Englisch-Schwerpunktfach-Klassen; die Italienisch-Schwerpunktfach-Klassen reisten coronabedingt nach Lugano statt nach Mailand

23. April: interne Weiterbildung zur Einführung von BYOD (bring your own device) coronabedingt als Onlineveranstaltung für das gesamte Kollegium (ab Schuljahr 2021/2022 bringen die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Notebook mit)

18. Juni: endlich wieder einmal ein Konzert – zwar coronabedingt als Openair und nur schulintern, aber trotzdem traten verschiedene Musikensembles mit sichtbarer Begeisterung auf



Juni:	reguläre Maturitäts- und Vormaturitätsprüfungen
1. bis 4. Juli:	öffentlicher Auftritt des Schultheaters mit der lediglich kleinen Einschränkung einer notwendigen Voranmeldung
10. Juli:	Maturitätsfeier coronabedingt in achtfacher Ausführung, d. h. mit jeder Klasse einzeln, dafür mit Angehörigen
5. bis 9. Juli:	vorgeholte Interdisziplinäre Themenwoche II für die 3. Klassen
Letzte Woche vor den Sommerferien: nachgeholte Maturitätsreisen der 4. Klassen (für coronabedingt im Sommer 2020 ausgefallene Maturandinnen- und Maturandenreisen); reguläres Sonderprogramm der andern Jahrgänge	

Insgesamt blicken wir also auf ein (fast) normales Schuljahr zurück, das zwischendurch noch aufgelockert wurde von Corona-Massentests, die ein Mal mit den ersten Klassen zur Erprobung und im Sommer vor allen auswärtigen Lagern durchgeführt wurden. Wirklich gefehlt haben vor allem die sozialen Anlässe, welche aufgrund der baulichen Situation mit den verschiedenen Standorten zentral gewesen wären.

Eine deutliche Abweichung von der Normalität war die Tatsache, dass wir auf Ende Schuljahr eine zweite Klasse auflösen und auf das neue Schuljahr hin die Schülerinnen und Schüler auf Parallelklassen verteilen mussten, weil die Klasse zu klein geworden war. Dieser Schritt ist uns nicht leichtgefallen und soll hoffentlich auch in Zukunft die grosse Ausnahme bleiben.

8

Gross ist hingegen die Vorfreude, auf das Frühlingssemester 2022 das frisch renovierte Schulhaus wieder beziehen zu können und alle unter einem Dach zu wissen.

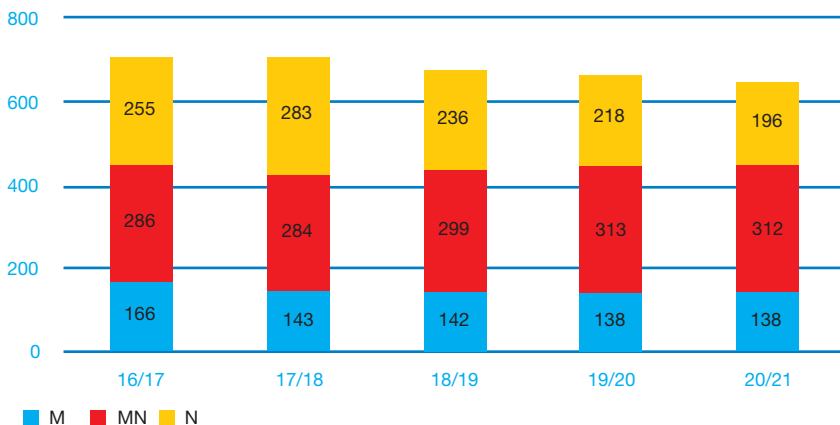
Abschliessend noch ein paar Zahlen:

- Knapp 50'000 Lektionen Unterricht
- Knapp 650 Schülerinnen und Schüler
- Ca. 90 Lehrpersonen



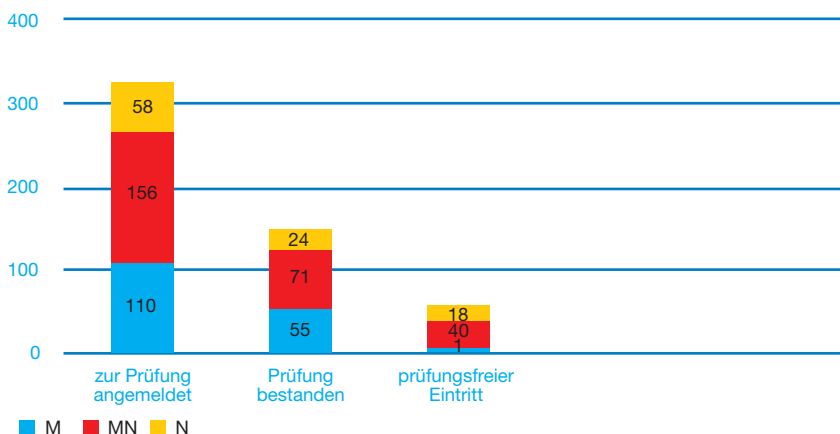
Schülerinnen- und Schülerzahlen

Auf die Profile verteilt und über die letzten fünf Schuljahre:



An der Aufnahmeprüfung 2021 nahmen 325 Schülerinnen und Schüler teil, von denen 150 die Prüfung bestanden haben. 59 Schülerinnen und Schüler konnten aus dem Untergymnasium prüfungsfrei übertreten.

Auf die Profile verteilt:



Arno Germann



10

Schulnach- richten



Bauten

Die Sanierung unseres Schulhauses

«Das neue Kantonsschulgebäude ist von jugendlicher Vitalität, die dauern und in Ehren alt werden wird», sagte Professor Paul Fink anlässlich der Einweihung des Schulhauses im Jahr 1928.

Diese «jugendliche Vitalität» hat sich in den letzten Jahren wohl nur noch dem architektonisch geschulten Auge erschlossen. Umso erfreulicher ist es, dass mit der Renovation unseres Schulhauses die Vitalität wieder für alle erlebbar wird. Die Architekten von Meletta Strebel nehmen sich mit grossem Engagement der Aufgabe an, dem Schulhaus wieder Leben einzuhauchen, unter Berücksichtigung des Spagats, die denkmalgeschützte Hülle zu erhalten und gleichzeitig modernen Unterricht zu ermöglichen. Es ist sehr spannend, sie bei dieser Arbeit begleiten zu dürfen. Verschiedene Entscheide mussten und müssen gefällt werden.

Hauswartwohnung oder zusätzliche Räumlichkeiten?

Früher wohnte der Hausmeister üblicherweise im Schulhaus und war sieben Tage in der Woche rund um die Uhr ansprechbar für Schulhausbelange. Selbst wenn heute ein Hausmeister vielleicht noch bereit ist, sich so umfassend mit der Schule zu identifizieren, stellt sich die Frage, ob das auch in Zukunft noch der Fall sein wird. Wenn nicht, haben wir eine Wohnung, die niemand bewohnen will. So haben wir uns entschieden, auf die Hausmeisterwohnung zu verzichten. Stattdessen werden dort zusätzliche Besprechungs- und Gruppenräume eingerichtet. Ausserdem kann die Fachschaft Sport wieder im Schulhaus beherbergt werden, und es gibt Duscmöglichkeiten für Lehrpersonen, die mit dem Velo ankommen oder über Mittag Sport treiben möchten.

Der Abschied von der Wandtafel

Die Abmessung der Schulzimmer führte zur Frage, welche Art der Wissenspräsentation in Zukunft vorherrschend sein werde: Die traditionelle Wandtafel, allenfalls in Form eines Whiteboards, oder die Projektion über den Beamer? Oder soll beides möglich sein mit der Konsequenz, dass sowohl die Projektionsfläche als auch die Wandtafel nicht ideal sind? Wir haben uns von der traditionellen Wandtafel verabschiedet, um damit eine grossflächige Beamerprojektion zu ermöglichen. Für kleinere Skizzen, zum Beispiel bei einer Gruppenarbeit, werden mobile Whiteboards nach Bedarf eingesetzt. So erhöhen wir sogar die didaktische Flexibilität.

Der Ausbau des Dachgeschosses

Ein Ziel der Gesamtsanierung der Schulanlage ist es, dass in Zukunft der gesamte Unterricht im Hauptgebäude stattfinden kann. Die Villa und das Variel werden nicht mehr genutzt. Für den Musikunterricht wird deshalb der Dachstock ausgebaut. Dies stellt einen Kompromiss dar, wird doch damit direkt in die historische Bausubstanz eingegriffen. Doch die bauliche Verdichtung wurde – aus Sicht der Schule erfreulicherweise – höher gewichtet. Im Dachstock entstehen grosse, tolle Räume, die auch für Veranstaltungen nutzbar sind.

Das Ziel

Erfreulicherweise liegt der Umbau im Zeitplan und es steht dem Vorhaben nichts im Wege, das Frühjahrssemester 2022 in unserem angestammten Schulhaus zu beginnen.

Arno Germann



BYOD – Die IT-Strategie der Kantonsschule Im Lee

Im Sommer 2021 beginnt der sichtbarste Teil der Umsetzung der IT-Strategie der Kantonsschule Im Lee: BYOD (bring your own device). Alle Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Klasse werden im Unterricht ihr eigenes Notebook oder Tablet dabeihaben. Doch was sind insgesamt die Säulen der Strategie?

Bereits im Einsatz stehen die Tools Moodle und Office 365, welche den Schulen vom Kanton angeboten werden und einen interaktiven Unterricht ermöglichen. Im Laufe des nächsten Schuljahres soll zusätzlich neu eine Serverumgebung entstehen, welche zwei Zwecke verfolgt: Erstens soll eine Umgebung geschaffen werden, in der Dateien sicher und datenschutzkonform abgelegt werden können. Zweitens wird auf der Serverumgebung Software für alle zur Verfügung stehen. Damit ist sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu den im Unterricht verwendeten Anwendungen haben.

Diese Säulen haben grundsätzlich nichts mit BYOD zu tun. BYOD ermöglicht es aber, dass jederzeit das Werkzeug – der eigene Rechner – griffbereit ist, um im Unterricht oder bei Hausaufgaben die Tools auch einzusetzen. Damit stehen uns in Zukunft Elemente zur Verfügung, die den Unterricht bereichern können. Beispiele dazu sind: tagesaktuelle Quellen etwa im Geschichtsunterricht oder als Datensätze in der Statistik, Filmsequenzen als Veranschaulichung, gemeinsame Bearbeitung einer Datei in Gruppenarbeiten und vieles mehr.

Mit BYOD, der dazugehörigen Infrastruktur im Hintergrund sowie gezielter Weiterbildung der Lehrpersonen stellen wir die Werkzeuge zur Verfügung, die in Zukunft dort, wo sie einen Mehrwert schaffen, im Unterricht eingesetzt werden.

Aber: Auch weiterhin wird Unterricht ohne technische Unterstützung stattfinden, der genau so wertvoll ist.

Arbeitsgruppe IT-Strategie (Arno Germann)

Begrüssungen und Verabschiedungen

Lehrpersonen

Wir verabschieden...

auf Ende des Herbstsemesters 2020/2021:



Manlio Sorba, Laurea di Dottore in Lettere, lic. phil. I, Lehrer für Italienisch und Spanisch, der am 7. Dezember 1955 in Rom geboren wurde. 1992 begann er mit einem Lehrauftrag am Lee zu unterrichten, auf das Herbstsemester 1995/1996 wurde er zum Hauptlehrer für Italienisch und Spanisch ernannt. Im Februar 2021 trat er, nach 29 Dienstjahren an unserer Schule, in den wohlverdienten Ruhestand. Schon seit Jahren hatte er sich auf den Tag seiner Pensionierung gefreut, denn er konnte es kaum erwarten, wieder mehr Zeit in seinem geliebten Italien zu verbringen, mit seinem Boot auf Sardinien ins Meer zu stechen oder in Rom alte Freunde zu treffen. Als Präsident der Società Dante Alighieri Winterthur hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die italienische Sprache und Kultur zu schützen und zu fördern. Italienische sowie auch spanische Filme sind die grosse Leidenschaft von Manlio Sorba – er kennt sie einfach alle. Ebenso begeistert er sich für Literatur und das Reisen. Seine diversen Weiterbildungsurlaube hat er in Argentinien, Chile, Mexiko, Kuba und Rom verbracht. Weitere Urlaube hat er genutzt, um für die Gymnasialstufe eine italienische Literaturgeschichte sowie ein spanisches Übungs- und Grammatikbuch zu verfassen. Seine intellektuellen Interessen wurden mit 20 Jahren geweckt, als er nach der Matur an der Sapienza Università di Roma ein Sprachstudium begann. 1980 wechselte er an die Universität Zürich, wo er 1987 sein Studium in italienischer und spanischer Literatur und Sprachgeschichte mit dem Lizentiat abschloss. 1993 absolvierte er das Diplom für das Höhere Lehramt. Manlio Sorba war aber nicht einfach nur ein Lehrerkollege. Er war und ist ein Freund, der die Fachschaft bereicherte, der immer wieder neue Kolleginnen und Kollegen einführte und wohlwollend begleitete, der mit seinen Klassen unzählige Reisen nach Spanien und Rom unternahm,



der jahrelang als Kaffeemeister für unser Pausenwohl zuständig war und uns anlässlich der Romanistinnen- und Romanistenweiterbildung 2011 seine Heimatstadt Rom sowie seine persönlichen Orte dort gezeigt hat. Lieber Manlio, wir wünschen dir alles Gute und freuen uns, dass du die Romanistinnen und Romanisten auch weiterhin auf den Weiterbildungsreisen begleiten wirst.

Gaby Kouroupis-Schuppli

Wir begrüßen...

auf Beginn des Frühlingssemesters 2021:

Bernard Carlo	Physik
Thalmann Stefan	Geschichte

Wir verabschieden...

auf Ende des Frühlingssemesters 2021:

Abreu Castinheira Jose Angel	Physik
Burkhalter Justine	Geschichte
Heutschi Kevin	Geschichte
Mailänder Regina	Englisch
Morf Luca	Physik
Rhiner Joel	Sport
Wildberger Ariane	Englisch



Margarethe Joelson-Strohbach, Dr. phil., Lehrerin für Latein, die am 18. Dezember 1955 geboren wurde. Sie besuchte von 1971 bis 1975 das mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium der Kantonsschule Im Lee und studierte anschliessend an der Universität Zürich Germanistik im Hauptfach sowie mittellateinische Philologie und klassisches Latein in den Nebenfächern. 1982 promovierte sie mit einer Arbeit über Johann Christoph Adelung, einen deutschen Sprachgelehrten des 18. Jahrhunderts. Von 1981 bis 1983 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizerdeutschen Wörterbuch. Ab 1980 begann «Margrit» (so wurde sie im Kollegium genannt) an verschiedenen Zürcher Mittelschulen Latein zu unterrichten. Mit der Geburt der drei Töchter zwischen 1984 und 1993 reduzierte sie ihre berufliche Tätigkeit und unterrichtete nur noch unregelmässig; ab 1991 erfolgte schrittweise der berufliche Wiedereinstieg. Obwohl Margrit einst Deutsch im Hauptfach studiert hatte, konzentrierte sich ihre berufliche Arbeit – mit Ausnahme der Aufnahmeprüfungen im Fach Deutsch – auf das Fach Latein. Margrits auffallendste Eigenschaft war neben dem grossen Arbeitspensum, das sie bewältigte, ihre bemerkenswerte Vielfältigkeit. Sie war nicht nur Lehrerin mit Herzblut, sondern ist auch politisch tätig (in Behörden ebenso wie hinter den Kulissen) und in Winterthurs Kulturleben aktiv. Musik, Kunst, Theater, Museum, überall kann man Margrit treffen, denn alles ist wichtig und einen – ihren – Einsatz wert. Auch schulisch wurde ihre Vielfalt spürbar, zum einen bei ihren Einsätzen anlässlich der Interdisziplinären Themenwochen, zum andern bei der Betreuung zahlreicher Maturitätsarbeiten. Zurück zum Herzblut: Margrit war eine Lehrerin mit «ausserordentlich hohem Engagement für die Schule» (Zitat aus einer Leistungsbeurteilung). Davon profitierte nicht nur die Schule an sich, sondern in erster Linie die Schülerschaft. In ihren Unterlagen findet sich ein unscheinbarer Brief aus dem Jahr 1980, in dem ein Vater sich für den Lateinunterricht bedankt, den seine Tochter bei Margrit genossen hatte. Dort heisst es: «Unserer Tochter kam ausserordentlich gerne in Ihren Unterricht und setzte sich mit Freude mit dem Stoff auseinander, da dieser ebenso gründlich erklärt wie angstfrei vermittelt wurde.» Diesen Grundsätzen blieb Margrit bis zur letzten Lektion treu. Wir danken Margrit Joelson für ihre grosse Arbeit für die Kantonsschule Im Lee und wünschen ihr von Herzen alles Gute.

Christian Peter

Wir trauern um ...

Brunner Peter

Englisch, Französisch; verstorben am 15. Dezember 2020, im 87. Altersjahr

Pelli Mario

Englisch; verstorben am 23. Juni 2021, im 78. Altersjahr

Mitarbeitende

Wir verabschieden...

auf Ende des Frühlingsemesters 2021:

Grob Erwin	Betriebsmitarbeiter
Peyer Minea	Verwaltungssekretärin



Schülerinnen- und Schülerorganisation

Das Herbstsemester 2020/2021 startete erfreulich mit der Lockerung der Covid-Massnahmen und dem Rundgang der Erstklässlerinnen und Erstklässler auf dem leicht verwirrenden Schulareal. Einen Erfolg für die Schülerinnen- und Schülerorganisation (SO) bedeuteten etwas später im Semester auch der Apfeltag sowie die Punschtage. Für die Punschtage mussten wir aufgrund der wieder verschärften Massnahmen zwar ein wenig umdenken, doch alles verlief reibungslos, was insgesamt ebenso auf den Samichlaustag zutrifft. Die Volleyballnacht wurde leider auf unbestimmte Zeit vertagt und später ganz abgesagt. Wegen Corona unmöglich war ebenfalls der Erstklässlerinnen- und Erstklässlerzornge; er wurde ersetzt durch einen von uns durchgeführten Besuch in allen ersten Klassen, anlässlich dessen wir unsere Funktion den Schülerinnen und Schülern vorstellten und näherbrachten.

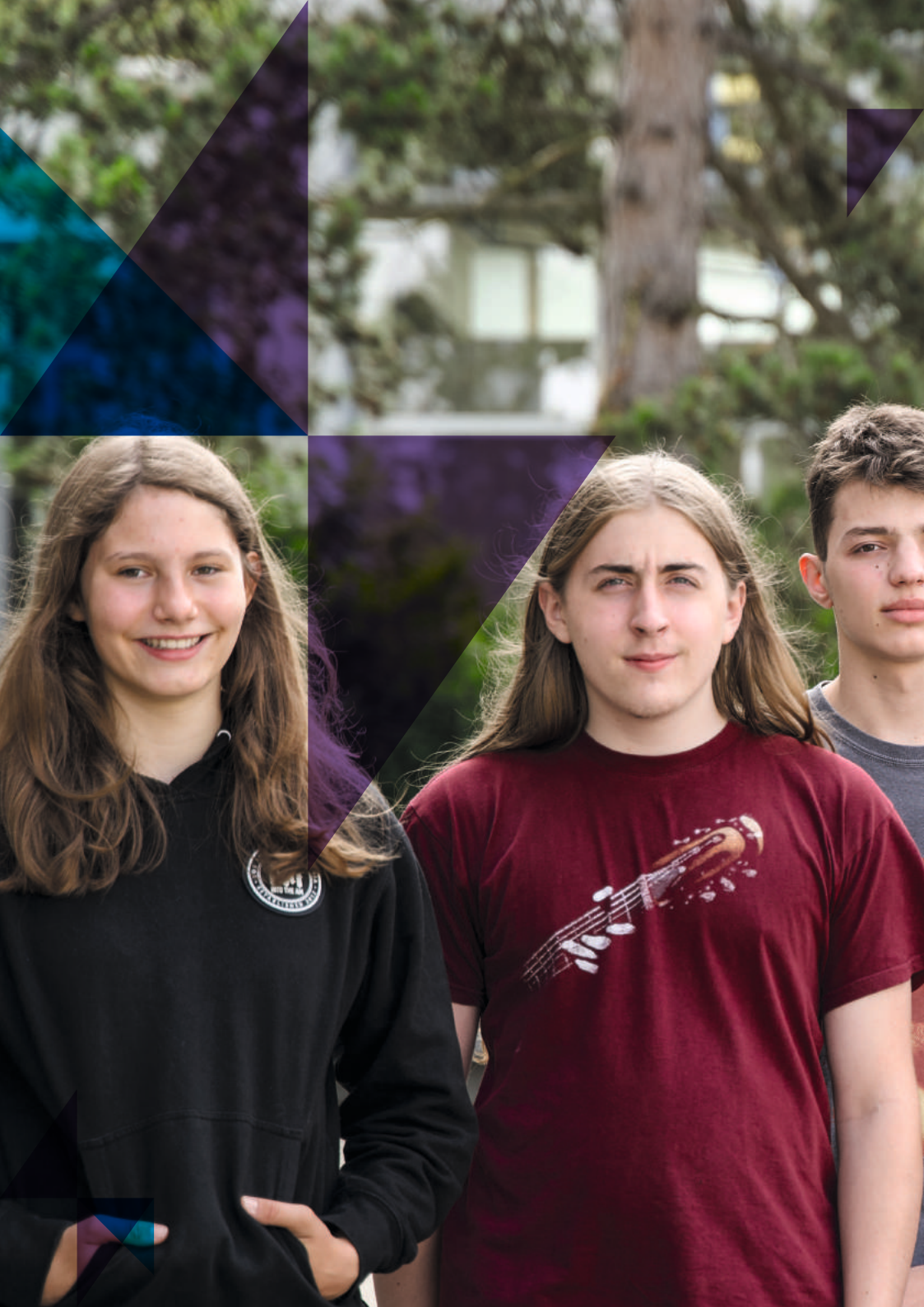
Mit dem Beginn des Frühlingsemesters 2021 wuchs die Hoffnung auf Normalität im Schulalltag, und so organisierten wir den traditionellen Osterhasentag sowie den beliebten Rosentag, der dank toller Kooperation mit den beiden anderen Kantonsschulen, Büelrain und Rychenberg, hervorragend ablief. Der Europaparktag und der Maturball mussten leider bereits zu Beginn des Jahres 2021 abgesagt werden. Die Delegiertenversammlung im Juli verlief ebenfalls rund: Wir beschlossen, die aufgrund der abgesagten Events volle SO-Kasse im nächsten Semester nicht weiter zu füllen, sondern im Herbstsemester 2021/2022 keine Beiträge einzufordern. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir in verschiedener Hinsicht auf ein durchaus erfolgreiches Jahr zurückblicken.

19

Gian Hofer, 3gMN, Präsident der SO

Die Anlässe des Schuljahres im Überblick

17.8.2020	Rundgang zur Begrüssung der Erstklässlerinnen und Erstklässler
21.9.2020	Apfeltag
25./26.11.2020	Punschtage
4.12.2020	Samichlaustag
1.–5.3.2021	Erstklässlerinnen- und Erstklässler-Vorstellung
9.3.2021	Delegiertenversammlung
1.4.2021	Osterhasentag
11.5.2021	Rosentag
2.7.2021	Delegiertenversammlung





SO-Team



22

Schulleben



Sonderveranstaltungen

Fachwoche, 2. Klassen

28. September – 2. Oktober 2020


Klasse 2fMN, Valbella (Regina Mailänder/Englisch, Daniel Merki/Chemie)

Die Schülerinnen und Schüler sowie die beiden begleitenden Lehrpersonen durften zwischen der ersten und der zweiten Welle der Pandemie eine angenehme, spannende Woche in Valbella erleben, welche alle Beteiligten die Pandemie fast ein wenig vergessen liess. Die Infrastruktur im Haus Casoja, in dem auch Hauswirtschaftskurse des Kantons Zürich durchgeführt werden, konnte wegen des Schutzkonzepts nicht vollumfänglich genutzt werden: Die eigene Frischkäseproduktion und das Selbstkochen waren nicht möglich. So konnte das geplante interdisziplinäre Projekt mit dem gemeinsamen Thema «Esskultur – Von literarischen Leckerbissen bis hin zu Käsespezialitäten» nicht realisiert werden. Die beiden Lehrpersonen sahen sich gezwungen, kurzfristig auf zwei separate Themen zu setzen. Im Chemie-Teil wurden die Qualität von Trinkwasser und die Abwasserbehandlung thematisiert; die Analyse von selbst gesammelten Wasserproben war dabei ein zentraler Bestandteil – und stellte einen kleinen Höhepunkt dar. Mit der Englisch-Lehrperson diskutierten die Schülerinnen und Schüler die britische Esskultur und lernten dabei nicht nur Gerichte sondern auch das entsprechende vielseitige Vokabular des Kochens und Essens kennen. Die auf einem halbtägigen Ausflug rund um die Mittelstation Tgantieni gesammelten Wasserproben wurden auf verschiedene Inhaltsstoffe getestet. U. a. wurden mithilfe zweier verschiedener komplexometrischer Titrations die Gesamthärte, die Magnesiumhärte (Mg^{2+} -Konzentration) und die Calciumhärte (Ca^{2+} -Konzentration) bestimmt. Daraus ergab sich ein interessantes Bild: Die Gesamthärte nahm vom frischen Schmelzwasser, das aus einem kleinen, spontan gebildeten Rinnsal entnommen worden war, über das Wasser eines hochgelegenen Speichersees bis hin zum Wasser des Heidsees stark zu. Der Ausflug diente aber nicht nur der Probenentnahme sondern bot auch zwei Schülerinnen eine erste Gelegenheit, mit einem Sessellift zu fahren. Dank des Schutzkonzepts musste keine Gruppe früher zur Unterkunft zurückkehren, um das Abendessen vorzubereiten, denn das Kochen wurde von der Betreiberin des Lagerhauses übernommen – zur höchsten Zufriedenheit aller.

Daniel Merki

Klasse 2hM, Flumserberg (Justine Burkhalter/Geschichte, Christoph Germann/Musik)

Die Ankunft in der «Flumsi» wurde mit lautem Gesang gefeiert, was nicht nur das stille Dörfchen, sondern auch das Lagerhaus trotz der Corona-Restriktionen mit viel Leben füllte. Zunächst erwartete die Schülerinnen eine Einführung in das Zeitalter des Barock: Lieder wurden gesungen und der historische Rahmen dazu erläutert. Nach diesem thematischen Einstieg hiess es ab Dienstag: Ran an die Arbeit! Das Ziel der Woche war einerseits, dass die Schülerinnen in kleinen Gruppen mit Instrument und Gesang barocke Stücke einübten.



Andererseits hatten sie die Aufgabe, anhand von selbst produzierten Podcasts, in dessen Medium sie eine Einführung erhielten, Highlights des Barock wie beispielsweise die Mode oder die vielfältige Festkultur zu besprechen. Am Mittwochmorgen erhielten wir Besuch von zwei Frauen, die uns in barockem Gesellschaftstanz unterrichteten. Schnell merkten wir, dass man dabei den Kopf bei der Sache haben muss, denn getanzt wird nicht zu zweit, sondern im Kollektiv, weshalb Fehlritte von Einzelnen immer gleich die ganze Gruppe durcheinanderbringen. Am Donnerstag gab es eine grosse (barocke) Verschnaufpause, denn wir wanderten gemeinsam von Flumserberg auf den Maschgenkamm – es war steil, doch die Sonne, einige Rodelfahrten und die Glace waren eine tolle Belohnung. Nach dem Wandertag hiess es: ein letztes Mal üben, und das Umstyling musste in Angriff genommen werden. Im Akkord wurden über zwei Stunden lang barockecht die Gesichter weiss gepinselt, strahlend rosa Wangen geschminkt und mit dem Lockenstab aufwendige Frisuren kreiert. Selbst der einzige Mann im Haus liess sich schminken und verkleiden, sodass die «Flumsi» kaum mehr vom Hof von Versailles zu unterscheiden war. Endlich ging es dann los mit musikalischer Darbietung sowie mit Tanz – und man staunte nicht schlecht über die künstlerische Leistung der Klasse!

Justine Burkhalter

Interdisziplinäre Themenwoche II

(vorgeholt), 3. Klassen, 5. – 9. Juli 2021


24

Kritisches Denken und fairer Journalismus – zwei Workshops an der KS Im Lee

Die Stiftung «Wissen für alle», die mit verschiedenen Partnern zusammenarbeitet, hat im Rahmen der Interdisziplinären Themenwoche «Fakt oder Fake?» an der Kantonsschule Im Lee zwei Workshops angeboten.

Kritisches Denken

Die Idee, kritisches Denken einem breiten Publikum und vor allem Jugendlichen näher zu bringen, stammt von einer Gruppe «leidenschaftlicher Amateure» an der Universität, die sich «Zentrum für kritisches Denken» nennt. Beim kritischen Denken geht es zum einen um eine reflektierte Auseinandersetzung mit der Fehleranfälligkeit des eigenen Denkens, zum anderen um Strategien einer differenzierten und selbstkritischen Meinungsbildung. Die beiden engagierten Referentinnen Andrea Pramor und Selina Hotz gewinnen die Schülerinnen und Schüler schnell mit praxisnahen, lebendigen Beispielen und Gedankenexperimenten. Die Schülerinnen und Schüler lernen konkrete Denkfehler wie Wahrheitseffekt, Autoritätsfehlschluss oder Bestätigungsfehler kennen und setzen sich mit Aspekten einer kritischen Meinungsbildung wie Empathie, Neugierde, Ehrlichkeit und Offenheit auseinander. Sie empfinden den Workshop als spannend, «augenöffnend» und wertvoll, er rege zur Selbstreflexion an. – Was nehmen sie aus dem Workshop mit? «Wir sind alle unterschiedlicher Meinung aufgrund unserer Herkunft, unserer Ängste, unserer Wünsche oder aufgrund unseres Umfeldes. Wir sollten offen und tolerant für Andersdenkende sein, aber zugleich darauf bestehen, dass der andere seine Überzeugungen belegen kann.»



Fairer Journalismus

Wie reagiere ich als Journalist oder Journalistin, wenn mir der Satz zu Ohren kommt: «An der KS Im Lee wird gedealt.» Darf ich eine solche Geschichte bringen? Muss ich diese Aussage überprüfen? Wie gehe ich dabei vor? Brauche ich Zeugen, wie viele? Welche «Standesregeln» muss ich bei der Recherche und der Berichterstattung einhalten? – Die sympathische Referentin Jessica King hat sehr kenntnisreich und überzeugend dargelegt, in welchem Spannungsfeld der moderne Journalismus zwischen Profit und Fairness steht. Es ist die Spannung zwischen öffentlichem Interesse und Interesse der Öffentlichkeit, zwischen dem, was informierte Leserinnen und Leser wissen müssen, und dem, was sich verkaufen lässt. Unter anderem zeigt sich, dass Fairness juristisch und moralisch nicht dasselbe sein muss. Anhand vieler konkreter, lebensnaher Beispiele aus dem journalistischen Arbeitsalltag lernen die Schülerinnen und Schüler wichtige Regeln und Standards des journalistischen Schreibens kennen, wobei sie sich immer wieder mit eigenen Überlegungen einbringen können, was sie sehr schätzen. Insgesamt liegt der Fokus bei diesem Workshop stärker auf den Boulevard-Medien, die Bedeutung des Qualitätsjournalismus steht weniger im Blick.

Roger Hofer

Maturitätsreisen

12. – 16. Juli 2021

Klasse 3cN (Jakob Lieske/Peter Nussbaumer)

25

Piz La Muongia (3414 m.ü.M.)

Im Vorfeld die üblichen Sorgen und Bedenken: die hohe Belastung, die noch höheren Kosten und überhaupt dieses elende Wandern. Die Anreise nach Pontresina dann gemütlich, am Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein eine Wanderung zum Laj Languard und über die Chamanna da Paradis, deren Lage ihrem Namen alle Ehre macht, zurück nach Pontresina. Ein paar putzige Murmeltiere komplettierten den Postkarten-Charakter. Am Dienstag dann bei schon etwas durchzogenerem Wetter der Besuch bei einem ganz Grossen, über die Alp Languard ging es zur Segantini-Hütte, deren Gastwirt so gar nicht gastlich sein wollte. Also weiter zum Muottas Muragl. Da setzte schon der Regen ein, nichts wie heim ins kuschelige Jugi-Bett. Der Mittwoch gestaltete sich – naja, diplomatisch formuliert – anspruchsvoll. Die Velo-Fahrt durch das Rosegg-Tal erwies sich entgegen allen guten Absichten eher als zusätzliche Belastung denn als Erleichterung, der Weg über den Laj da Vadret zur Coazhütte war zum Teil sehr steil, dazu einsetzender Schneefall, eine abgerissene Schuhsohle, Angstzustände, ein paar deftige Flüche. Der Hüttenwart leistete mit seiner Knausrigkeit seinen Beitrag, es war kalt, die Stimmung auf dem Nullpunkt. Am Donnerstag zunächst das Highlight, ein erfahrener, äusserst umsichtiger Bergführer führte frühmorgens auf den Piz La Muongia, die Nonne präsentierte sich von ihrer sanften und gutmütigen Seite, die Gratulation, das Du, ein schönes Erlebnis. Später wiederum ein Willensakt über die Fuorcla Surlej zur Murtel-Bahn, acht Stunden Marschzeit können an die Grenze von

Körper und Geist führen. Aber dann, ja dann, endlich die Seilbahn, endlich der Bus, endlich die Jugendherberge St. Moritz, mit Dusche, warmem Bett und Handy-Lademöglichkeit! Trotz diverser Spuren wie Blasen, Gelenk- und Muskelschmerzen stimmten die Pizza im Restaurant Sonne wie auch das freitägliche Bad im Ovavera versöhnlich. Letztlich war es eine Maturitätsreise mit einigen Belegen gegen, aber auch vielen für diese eigenwillige Art der Abschlussveranstaltung – unvergessliche Erinnerungen inklusive.

Jakob Lieske und Peter Nussbaumer

Klasse 3gMN (Marius Angst/Beat Müller)

Glacier Express mit Excellence Classe

Montag

Spruch des Tages: «Wi vil Höhemeter hämmer bis jez gmacht?» – «Mir sind uf 1350 gschartet, und jez simmer öppe uf 1750.» – «Ok, also 500 Meter.» MN-Klasse?

Nach fünfstündiger Wanderung von Vispertermenen her ein einstündiger Fussballmatch – klassenintern, mit einem siebenjährigen Ballbesitzer als special guest – in der Ottmar Hitzfeld Gspen Arena, dem höchstgelegenen Fussballplatz Europas (1920 m.ü.M.). Endresultat 11:5 für das Team mit den beiden Lehrern. Wie zu erwarten. Erste Verwundete aufgrund kompromisslosen Zweikampfverhaltens.

Dienstag

Donner und Blitz als Weckdienst. Soll: sechsstündige Höhenwanderung. Haben: vorhergesagter heftiger Dauerregen mit Sturzbach- und Hangrutschgefahr. Konsequenz: mit Gondel (zwei Gämsen grasen vom Regen unbeeindruckt) und Postauto nach Saas Fee. Ausgiebige Nutzung von Fitnessraum, Wellnessbereich, Billardtisch – merke: Einfallswinkel = Ausfallswinkel. MN-Klasse. Abends machen sich erste Blasen bemerkbar. An den Fingern. Vom Jassen.

Spruch des Tages: «Was wüür eigentlich passiere, wänn de Corona-Teschta wüür positiv uufale?»

Mittwoch

Zwischen Saas Fee und Britannia-Hütte SAC (3030 m.ü.M.): netto 1240 Höhenmeter. 9x ganze Strecke im Eilmarschtempo (vier Stunden); 12x hoch mit Bahn zum Felskinn plus Restweg (nicht untückerisch im tiefen Sommerschnee); 1x Stellung halten im Basislager Saas Fee.

Spruch des Tages: «Wiso wotsch dän du eigentlich nid ufelaufe?» – «Puuri Fuulheit. Es isch bequemer mit de Bahn.» – Preisfrage: Von wem stammt die Antwort? a) von einem Schüler b) vom Deutschlehrer c) vom Sportlehrer (Hauptgewinn: gratis Fitness-Lektion mit M. Angst). Drei Steinböcke schauen bei der Hütte vorbei. Finger nun wundgejasst.

Donnerstag

Tagwache 03:45. Lehrer erscheinen 04:06 im Frühstücksraum – als Letzte. Auch der Schüler, der im Britannia-Biwak die Stellung halten wird, ist schon beim Morgenessen.

Wegen miesen Wetteraussichten wird statt dem Fluchthorn der etwas nähere Hohlaubgrat angepeilt. Abmarsch bei Dunkelheit und Schneefall. Anseilen und Steigeisen montieren im Zwielicht. Ab auf den Gletscher.

Feierliche Benennung der Marco-Adorni-Gletscherspalte zu Ehren ihres Entdeckers und Erkunders (Breite ca. 1 Meter; Länge: sehr lang; Tiefe: sehr tief; Eis: schön bläulich schimmernd wie im Lehrbuch). Da er vorschriftsgemäss am Seil hängt, zieht man ihn wieder heraus. Keiner seiner Nacheiferer schafft es, so komplett wie er abzutauchen, dass man nur noch mit den Wanderstöcken oben herauswinken kann. Die Redewendung «wie vom Erdboden verschluckt» wird uns von nun an ein konkretes Bild in Erinnerung rufen.

Kurz vor Erreichen des höchsten Punkts (3520 m.ü.M.) tut es auf: Sonne, Windsbräute, Nebelschwaden, Fernblick über Wolkenmeere im Osten, im Westen türmt sich weiss und hoch das Allalinhorn mit gewaltigen Eisbrüchen und fällt ab zum Gletscher tief unter unseren Füßen. Mystisch. Unvergesslich. Der Moment ist alle Aufstiegs mühen wert.

Abstieg steil, Schnee tief und nass: eine Horde Fall-um-Männchen.

Spruch des Tages: «He, wi heissed scho wider die Riss det am Rand vom Gletscher?» – «Jungs, Geografie isch voll random.»

Nachmittags schon in Montreux. Zurück in der Zivilisation. Zurück im Regen.

27

Freitag

Spruch des Tages: «Cyrill, wiso bisch nid zum Zmorge cho? Me hät dich doch geweckt!» – «Ja, ich bi scho uufgewacht. Ich bi eifach grad wider iigschlaafe.»

Montreux offenbar von Zuckerbäckern gebaut. Letzte Regengüsse. Schlussrede von Lucien au bord du Lac Léman. Auf der Heimfahrt werden letzte Jassrechnungen beglichen. Leider. Obligater Zugsausfall in Zürich. Und dann wars das schon. Eine vom Wetter nicht begünstigte und doch ganz und gar gelungene Maturreise mit einer Klasse der Spitzenklasse. Ein einziges Vergnügen!

Die Helden vom Hohlaubgrat: Marco Adorni, Loris Arpagaus, Marc Gübeli, Sven Harangozo, Saviano Hauser, Jakob Hegenberg, Nils Heyland, Gian Hofer, Lucien Keller, Linus Lautenschlager, Florian Mattmüller, Klevis Nrecaj, Nirojan Ravichandran, Marc Schaltegger, Kai Siegfried, Aleksandar Stojilković, Cyrill Studer, Silas Vögele, Shoab Zazai, Yves Zeugin. Pfadfinder im Spaltenlabyrinth: Daniel Wyss; Grosser Organisator und Richtungs-Weiser: Marius Angst; Reise-Chronist: Beat Müller

Beat Müller





Klasse 2h

Musik und Theater

Das stumme Jahr

Normalerweise schreiben wir im Jahresbericht ausführlich über unsere vielfältigen musikalischen Anlässe des vergangenen Schuljahres. Zum Standard der Berichterstattung gehören Rückschauen auf unsere Chor- oder Bandkonzerte sowie auf die Werkschau der musikalischen Maturitätsarbeiten. Im letzten Jahresbericht durften wir stolz unser gelungenes Theater- und Musikprojekt «Der Untergang der Titanic – eine Möglichkeit» erwähnen, das wir kurz vor dem Lockdown im Winter 2020 ins Trockene bringen konnten.

Und jetzt? Gähnende Leere. Nicht einen öffentlichen Anlass haben wir zu verbuchen. Nie standen unsere Schülerinnen und Schüler auf der Bühne, nie konnten sie vor ein Publikum treten. Selbst die Werkschau musste im ganz kleinen Rahmen stattfinden; nur die Maturandinnen und Maturanden sowie die Musiklehrpersonen waren zugelassen. – Nicht lustig.

Damit nicht genug: Nicht nur ein Verbandsverbot, sondern auch ein Singverbot wurde uns auferlegt. Unser Musikunterricht ist normalerweise stark auf das Singen ausgerichtet. Was also jetzt? Wir mussten nach kreativen Lösungen suchen, um die Lektionen trotz dieser Einschränkungen praxisorientiert und attraktiv zu gestalten. Drei Umstände machten dies möglich: Es stehen uns für Gruppenarbeiten mehrere Räume zur Verfügung, wir besitzen eine gut bestückte Instrumentensammlung und wir pflegen einen kollegialen Austausch in unserer Fachschaft. Und doch: Während eines Jahres nicht oder nur unter Einschränkungen singen zu dürfen und nicht auf ein Konzert hinarbeiten zu können, das ist nicht lustig.

Mir wurde bewusst, wie wesentlich ein beachtlicher Teil unserer Arbeit im Musikunterricht von einem Ziel in Form eines Auftritts abhängt. Man braucht nicht über Sinn und Unsinn eines Lerninhaltes zu diskutieren, wenn eine Klasse oder ein Chor auf ein Konzert vorbereitet werden soll. Wir Musiklehrpersonen sind diesbezüglich also gewissermassen privilegiert. In vielen anderen Fächern ergibt sich die Möglichkeit weniger, auf ein konkretes Ziel hinzuarbeiten und damit nach aussen zu treten. Dieses stumme Jahr gab uns die Gelegenheit, einen grossen Teil unseres Unterrichtes neu zu gestalten und auch zu hinterfragen. Wie können wir das Praxisnahe durch das Wegfallen des Singens kompensieren? Welche Tätigkeiten sind noch möglich? Welche neuen Möglichkeiten können wir schaffen? Zusammenfassend lässt sich dieses aussergewöhnliche Jahr als durchaus spannend und bereichernd charakterisieren. Aber um ehrlich zu sein: Dieses Jahr war oft sehr mühsam.

Peter Nussbaumer

PS: Es gibt wenige Chorwerke, die im letzten Jahr interpretiert werden konnten. Christian Morgensterns Gedicht «Fisches Nachtgesang», «vertont» von Martin Evanjin, kommt ganz ohne Töne aus. Es funktioniert nur über die Mimik. Man sollte dazu natürlich keine Maske tragen, denn sonst sieht man die Mundstellung nicht. – Also doch besser zu Hause vor dem Spiegel üben.

Fisches Nachtgesang

Text: Christian Morgenstern

Musik: Martin Evanzin (*1960)

Sehr ruhiges Zeitmaß

S	m	o a	m m m	o o a a	m m m	a a o o
A	m	o a	m m m	o o a a	m m m	a a o o
T	m	o a	m m m	o o a a	m m m	a a o o
B	m	o a	m m m	o o a a	m m m	a a o o

3	m m m	a o a o	m m m	a o o o	m m m	a o	m
	m m m	o a o a	m m m	o a o o	m m m	a o	m
	m m m	a o a o	m m m	o o a o	m m m	a o	m
	m m m	o a o a	m m m	o o o a	m m m	a o	m

rit.

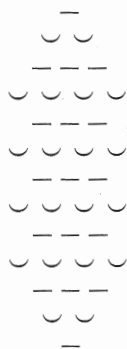
Die vorkommenden „Laute“ a, o und m sind lautlos, aber mit deutlicher Mimik darzustellen:

- a: weit geöffneter Mund, freudestrahlender Gesichtsausdruck
- o: rund geöffneter Mund, erstaunter Gesichtsausdruck
- m: geschlossener Mund mit gespitzten Lippen („Küsschen geben“)

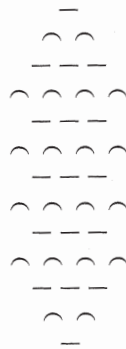
Zwischen den Viertel-Schlägen (Lauten) wird der Mund immer wieder geschlossen. Alle Veränderungen der Mundstellung bzw. der Mimik erfolgen in fließender Bewegung.

≡ = Steigerung/Verminderung der Intensität des Ausdrucks

Fisches Nachtgesang



Fish's Night Song



Aus: 4 voices - Das Chorbuch für gemischte Stimmen

Text: Christian Morgenstern

Musik: Martin Evanzin

© HELBLING, Innsbruck-Esslingen-Bern/Belp

«Wenn Sie zu uns kommen, vergessen Sie alles, was Sie in allen Theatern zu sehen gewohnt sind.»

Im Schuljahr 2020/2021 sind wir bei der Theaterproduktion neue Wege gegangen; angeregt und unterstützt durch den Regisseur und Schauspieler Jordi Vilardaga wagten wir uns an die kurzen, aber sehr schwierigen Szenen von Daniil Charms. Die Zusammenstellung der von den Schauspielerinnen und Schauspielern ausgesuchten und inszenierten Minidramen war in dieser Umsetzung mit dem Titel «Schnickschnack» eine Erstaufführung.

Die Situation im letzten Jahr verlangte uns einiges ab, denn plötzlich konnten wir nur noch in kleinen Gruppen üben, sodass wir gezwungen waren, mitten in den Proben zu Ödön von Horváths Stück «Figaro lässt sich scheiden» eine neue dramatische Form zu suchen, die es uns ermöglichte, weiterhin gemeinsam Theater zu spielen. Die kurzen Szenen von Daniil Charms boten sich in der für uns neuen Welt an.

Der Dichter Daniil Charms wurde 1905 in St. Petersburg geboren. Mit seiner Kunst versucht er, der menschenverachtenden, brutalen, den Menschen jeglicher Freiheit beraubenden Diktatur in der Sowjetunion unter Stalin zu begegnen. Seine Texte, Gedichte und kurzen dramatischen Szenen bringen dies zum Ausdruck. Diese Welt lässt sich nicht mehr in den klassischen literarischen Formen ausdrücken. «Frei von der literarischen Vergoldung» stellt er dar, was er sieht, fühlt, erlebt: «Wenn Sie zu uns kommen, vergessen Sie alles, was Sie in allen Theatern zu sehen gewohnt sind.» Charms Texte scheinen oft surreal und absurd, aber sie sind es nicht, denn: «Nicht meine Sachen sind alogisch oder absurd, sondern das Leben, das ich beschreibe: das ist das eigentlich Absurde.» 1942 verhungerte Charms während der deutschen Belagerung St. Petersburgs bzw. Leningrads im Gefängnis wie viele andere Oppositionelle auch.

Jede Gruppe stellte sich in einer sich manchmal sehr persönlich gestaltenden Auseinandersetzung ein Repertoire an Szenen zusammen. Eigenständig erarbeiteten sie die szenische Umsetzung. Die Proben waren für die Schauspielerinnen und Schauspieler nicht einfach, weil – wie sie vor allem in der Reflexion formulieren – das Spiel mit der Maske schwierig war, da beispielsweise Gefühle nicht gleich gut ausgedrückt werden konnten. Das Isoliertsein im letzten Jahr half ihnen aber, wie sie sagen, sich in die Situation von Daniil Charms einzufühlen. Leider gestaltete sich auch das Kennenlernen und das Zusammenwachsen der Theaterkursteilnehmenden viel schwieriger als sonst. So war es ihnen erst wirklich möglich, wie sie es schildern, bei den Proben kurz vor den Aufführungen, als die Covid-Massnahmen wieder etwas gelockert wurden und wir ohne Masken und in größeren Gruppen uns treffen konnten, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Trotzdem war für viele von uns der Theaterkurs in diesem Jahr sehr wichtig, da er das einzige war, das man ausserhalb der regulären Schule besuchen und mit anderen gemeinsam gestalten konnte. Was die Schauspielerinnen und Schauspieler rückblickend sehr schätzen, ist, dass sie Neues lernen, aus sich herauskommen und Kontakte zu Schülerinnen und Schülern aus anderen Klassen vertiefen konnten. – Ja, all das ermöglicht unser Theaterkurs.

Erst eine Woche vor den Aufführungen konnten wir die einzelnen Szenen, die für die Vorstellungen in einen neuen Ablauf gebracht wurden, einstudieren. Unterstützt und eingebettet wurden diese mehrheitlich durch Musik von Dmitri Schostakowitsch, einem Freund und Leidensgenossen von Daniil Charms, ausgesucht und aufgeführt von Jenny Joelson (Bratsche) und Dmitry Daniel Askerov (Geige). Dass wir als Theatertruppe in dieser kurzen Zeit zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind, zeigte der Erfolg jeder einzelnen Aufführung.

Olivia Keller











Splitter

Känguru

Anlässlich des Mathematikwettbewerbs Känguru belegte Felizian Vocke (1bMN) in der Kategorie neuntes und zehntes Schuljahr gesamtschweizerisch den fünften, Lukas Nieswand (2aMN) in derselben Kategorie den siebten Platz.

Musikkomposition zu Fernsehserie

Carmen Nuñez (Matur 2016), die an der ZHdK Komposition studiert, hat die Musik zur neuen Fernsehserie «Metta da fein» auf Radiotelevisiun Svizra Rumantscha komponiert.

Internationale Mathematik-Olympiade

38

Raphael Angst, ehemaliger Schüler der Kantonsschule Im Lee (Matur 2019), hat an der Internationalen Mathematik-Olympiade eine Bronzemedaille gewonnen.

Schweizer Geographie-Olympiade

An der sechsten Schweizer Geographie-Olympiade wurden 17 Jugendliche mit einer Medaille ausgezeichnet, zwei von ihnen von der Kantonsschule Im Lee: Sybille Haag (4aMN) gewann eine Silbermedaille und Liam Schönwitz' (4aMN) Leistung wurde mit einer Bronzemedaille gewürdigt.

Schweizer Informatik-Olympiade

Josia John (2aMN) hat an der Schweizer Informatik-Olympiade eine Goldmedaille gewonnen, was zugleich die Qualifikation für die Internationale Informatik-Olympiade bedeutete.

Monika Wegmann



Interview mit dem Olympioniken Josia John

Josia, du bist eben aus dem Wallis zurückgekehrt, von wo aus du an der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI) teilgenommen hast. – Ganz herzliche Gratulation zu diesem Teilnahmeerfolg!

Wie schätzt du deine Leistung ein?

Ich habe Bronze knapp verpasst, was eine durchaus gute Leistung ist, und werde nun überlegen, wie ich weitermachen möchte.

Wie muss man sich einen Wettkampftag an der IOI vorstellen?

Wegen Corona konnten wir nicht nach Singapur reisen, wo die Olympiade eigentlich hätte stattfinden sollen, sondern waren mit dem italienischen Team zusammen im Wallis einquartiert. Für das Lösen der Aufgaben stehen pro Tag fünf Stunden (am Stück) zur Verfügung, die man benötigt, um wenigstens einen Teil davon zu bewältigen. Wir starteten jeweils um 12 Uhr mittags und verpflegten uns individuell nach Bedarf während des Wettkampfs, in meinem Fall mit Nüsschen und gegen 16 Uhr auch mit Schokolade.

Wie läuft der Wettkampf an sich ab?

Jede und jeder sitzt an einem Tisch mit Computer und Stift und startet vor Wettkampfbeginn das Programm VMWare, das einen Computer simuliert. Man meldet sich dort an, und kurz vor dem Start wird bei allen zur Überwachung, dass man keinen Blödsinn macht, die Bildschirmaufnahme eingeschaltet. Die Leiter verteilen die Aufgaben auf Papier (es gibt sie auch online) und dann geht ein Bildschirm auf, was den Startschuss bedeutet. Zuerst lese ich die Aufgaben durch und mache mir Gedanken dazu. Es geht zunächst darum, die theoretische Lösung zu finden, was anspruchsvoll ist, weil die Aufgaben sehr schwierig sind. Dann muss man die Lösung programmieren, was einen auch fordert, doch das Finden der theoretischen Lösung stellt die Hauptaufgabe dar. Die programmierte Lösung schickt man schliesslich ein. An der IOI werden pro Tag drei Aufgaben gestellt, wovon jede 100 Punkte wert ist. Punkte werden nur für das Programm selbst verteilt, nicht für die theoretische Lösung. Wenn das Programm beispielsweise nicht optimal schnell läuft (es gibt Zeitlimiten), ist die volle Punktzahl nicht möglich, aber man hat Chancen auf Teilpunkte, für welche die Zeitlimiten grosszügiger gesetzt sind.

Wie viele Punkte braucht es ungefähr für eine Medaille?

Für eine Bronzemedaille sind es durchschnittlich 250 Punkte; in diesem Jahr waren es 203 von 600 Punkten (Punktemaximum von zwei Wettkampftagen). Alle Aufgaben zu lösen, schafft höchstens eine oder einer pro Jahr. Man ist gut beraten, alle Aufgaben genau anzuschauen, bevor man zu lösen beginnt, denn es kommt vor, dass eine Aufgabe sehr kompliziert formuliert (jede Aufgabe wird in Form einer kleinen Geschichte präsentiert), jedoch nicht so schwierig zu lösen ist.

Konntest du beispielsweise an der IOI die Programmiersprache wählen?

An der IOI war nur C++ möglich, was eine sehr schnelle und praktische Programmiersprache ist. An der Schweizer Informatik-Olympiade (SOI) konnte man auch Java und Python verwenden, doch ist beispielsweise Python eine langsamere Programmiersprache. Ich bevorzuge C++.

Wie schaffst du es, dich fünf Stunden am Stück zu konzentrieren?

Zunächst hielt ich das für unmöglich, doch mittlerweile habe ich an zwei Finalen der SOI teilgenommen, wo man vier Wettkampftag à je fünf Stunden bestreitet. Darauf muss man trainieren, und so gewöhnt man sich daran.

Wie trainierst du?

Das Training ist primär eine private Angelegenheit, aber es gibt auch Trainingslager. Ich löse vor allem viele Aufgaben, auch auf speziellen Webseiten, wo man Sammlungen von Aufgaben aus früheren Jahren oder von anderen Ländern findet; nützliches Trainingsmaterial findet sich beispielsweise auf <https://soi.ch/page/archive/>. Was auch noch dazugehört, ist das Lernen von Theorie: Datenstrukturen, Algorithmen. Man muss die Idee hinter der Theorie verstehen, um sie in konkreten Situationen anwenden bzw. anpassen und mit andern Theorien kombinieren zu können.

40

Hilft dir die schulische Ausbildung bei der Vorbereitung bzw. hat der Unterricht einen Beitrag zu deinen Erfolgen geleistet?

Nein, das ist mein eigenes Verdienst.

Wie verhält sich das in andern Ländern?

China beispielsweise wählt die besten Schülerinnen und Schüler aus und bereitet sie speziell auf die Olympiade vor; diese Schülerinnen und Schüler haben nebenbei keinen Unterricht. Die vier Besten dieser Auserwählten (jedes Land kann vier Leute entsenden) werden an die IOI geschickt. – China belegte in diesem Jahr die Plätze eins bis vier. Ich fände es etwas eintönig, nur auf die IOI zu trainieren, doch in der Trainingsphase trainiere ich sicher eine bis zwei Stunden täglich. Das setzt Motivation voraus und ist für mich sozusagen ein Hobby.

Denkst du, dass die Schule hierzulande einen grösseren Beitrag leisten sollte?

Ich bin froh, dass ich beurlaubt werde für Trainingsevents und Wettbewerbe. Sicher wäre es hilfreich, in Form des einen oder andern Trainingstages etwas mehr Zeit zu haben für die Vorbereitung. Abgesehen davon fände ich es vorteilhaft, wenn sich mehr Jugendliche für solche Olympiaden interessieren würden, damit die Selektion auf eine breitere Auswahl abgestützt werden könnte. In den Unterricht integrieren lässt sich die Vorbereitung kaum, da die betreffende Materie nicht Schulstoff für alle sein kann. Vielmehr handelt es sich um Spitzensport, und nicht um Breitensport.



Wie sieht es aus mit dem Selbstvertrauen, wenn du weisst, dass du gegen andere Spitzenleute trittst?

In diesem Jahr ging es mir an der IOI vor allem darum, zu sehen, wie es sich anfühlt. Man muss sich hocharbeiten, sei dies national oder international. An den Wettkämpfen trifft man auf Leute, von denen man denkt, dass sie besser seien, was mich dazu motiviert, noch mehr zu lernen.

Hast du Vorbilder, beispielsweise in der Informatik oder der Mathematik?

An der diesjährigen IOI hat der Schweizer Joël Huber eine Goldmedaille gewonnen. Ich habe ihn schon an mehreren Anlässen gesehen und bin von seinem Können fasziniert. Aktuell stehe ich etwa an dem Punkt, wo er sich in meinem Alter befand, was mich motiviert, so gut wie er zu werden. Eigentliche Vorbilder aber habe ich nicht, denn ich weiss, dass ich mit Training selbst etwas erreichen kann.

Wie bist du überhaupt dazu gekommen, an Informatik-Olympiaden teilnehmen zu wollen?

Computer haben mich schon früh sehr fasziniert, und so begann ich in der fünften oder sechsten Klasse mit dem Programmieren. Abgesehen davon hat mein Vater früher an Mathematik-Wettbewerben teilgenommen und meinte, dass das auch etwas für mich sein könnte. Wir haben dann geschaut, ob es so etwas auch für Informatik gebe. Bei meinen ersten Teilnahmen war ich noch sehr jung und hatte vor allem einfach Spass.

42 Gibt es etwas, worin du denkst, dass du nicht so gut bist?

Im «dynamic programming» habe ich Verbesserungspotenzial.

Wie siehst du es bezüglich Mathematik-Olympiade, wäre das auch ein Thema für dich?

Das möchte ich jetzt dann ebenfalls in Angriff nehmen, denn die dort gefragten Denkweisen können einem in der Informatik helfen.

Du möchtest also nächstes Jahr sowohl an der Informatik- als auch an der Mathematik-Olympiade teilnehmen?

Ja, das ist mein Ziel.

Wir wünschen dir dazu die nötige Motivation sowie viel Erfolg und danken dir herzlich für das Interview!

Thomas Graf und Monika Wegmann (Interview)

Herzliche Grüsse von Franz Hohler

«Franz Hohler auf Altbabylonisch»: Zachary Ocico O'Flanagan (4aMN) hat im Rahmen seiner Maturitätsarbeit zwei Kurzgeschichten eines der bekanntesten Schweizer Autoren in eine Sprache übersetzt, die vor knapp vier Jahrtausenden in Mesopotamien gesprochen wurde und von der bis heute Zeugnisse in Keilschrift überdauert haben. Zachary wollte untersuchen, ob eine so gewaltige Differenz rückwärts überbrückt werden könnte: Verstünden Menschen im alten Zweistromland Geschichten aus unserer Zeit und Welt, wenn man sie in ihre eigene Sprache überträgt? Wie müsste man mit einem Begriff wie «Lichtschalter» umgehen, wenn Elektrizität noch gänzlich unbekannt ist? Der Satz in Hohlers Geschichte «Daheim» lautet: «Daheim bin ich, wenn ich in die richtige Höhe greife, um den Lichtschalter zu drücken.» Zachary schreibt dazu in seiner schulintern prämierten Arbeit: «Es war spannend und herausfordernd, «Lichtschalter» zu übersetzen. Ich entschied mich gegen eine Lehnübersetzung, die zum Beispiel «Zünder des Lichts» heissen würde, und für eine historische Anpassung des Sinngehalts. Franz Hohler drückt in diesem ganzen Text ein Gefühl von Vertrautheit aus. Ich vermute, dass babylonische Haushalte mit Öllampen, Fackeln oder Bienenwachskerzen beleuchtet wurden. Ohne Streichhölzer war das Anzünden einer solchen Lampe wahrscheinlich aufwendig. Nach meiner Überlegung wäre der Erzähler mit der Lichtquelle seines Hauses besonders gut vertraut und könnte sie immer beim ersten Versuch zum Brennen bringen. Ich habe diesen Satz also historisch angepasst, neu heisst er: «Daheim bin ich, wenn es mir beim ersten Mal gelingt, die Fackel anzuzünden.»»

Franz Hohler, per Mail in Kenntnis gesetzt, las Zacharys Arbeit offenbar mit Interesse, nannte sie «aussergewöhnlich» und reagierte folgendermassen:

43

Gesendet: Donnerstag, 18. März 2021, 21:51:23
Betreff: Re: Franz Hohler auf Altbabylonisch

[...] ich bin gerührt! Die Selbstverständlichkeit, mit der sich Zachary in einer ausgestorbenen Sprache bewegt, und der originelle Gedanke, mit heutigen Texten zurück in die Vergangenheit zu gehen, also den Toten Geschichten zu erzählen, sind sehr beeindruckend, und dass dies anhand zweier Geschichten von mir passiert, freut mich natürlich. Knacknüsse wie «Lichtschalter» zu übersetzen, sind sehr interessant und Zachary hat sie mit der Fackel gut gelöst. Heutzutage veralten ja technische Begriffe schon innerhalb einer Generation. In meiner Erzählung «Die Rückerobertung» sass ein Adler vor vierzig Jahren auf der Fernsehantenne des gegenüberliegenden Hauses. Heute müsste es eine Satellitenschüssel sein, aber das Bild wäre weniger stark. Meine Kindergeschichte «Der Walkmandieb» (ca. 1990) habe ich für die Neuauflage im «Grossen Buch» in einen «Handydieb» umgewandelt etc.

[...] seien Sie herzlich gegrüsst
von
Franz Hohler

Beat Müller (Einleitung) und Franz Hohler (E-Mail)

Maturität



Maturitätszeugnis

Maturitätszeugnis

Maturitätsfeier

10. Juli 2021

Gefeiert wurden die diesjährigen Maturandinnen und Maturanden im Zeichen des Plurals, fanden doch coronabedingt insgesamt acht Feiern – für jede Klasse eine – mit verschiedenen Rednerinnen und Rednern sowie diversen Musikbeiträgen statt. Die Maturandinnen und Maturanden engagierten sich aktiv, um sowohl ihrer Klasse als auch den im Stadthausaal Anwesenden einen würdigen Abschluss ihrer Schulzeit zu bieten. Der numerisch begrenzte Rahmen der Feiern ermöglichte dabei eine durchaus persönlich geprägte Atmosphäre.

46

Neben eindrücklicher musikalischer Einlagen von Schülerinnen und Schülern sowie der Fachschaft Musik erfreute sich das Publikum heiterer individueller Reden von Maturandinnen und Maturanden, deren Inhalt teilweise den Insiderinnen und Insidern vorbehalten war. Rektor Arno Germanns Hammer-Analogie, basierend auf dem Zitat «Wer als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel», weitete den Horizont und lud den ganzen Saal zum Nachdenken ein. Sein Appell an die Gefeierten, ihr breites Wissen zu nutzen, um Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und verantwortungsbewusst kreative Lösungsansätze zu entwickeln, trifft den Nagel bezüglich jeder Generation auf den Kopf, zumal, wie Germann betonte, Entscheidungen auf einer Pluralität basieren mögen und schlussendlich meist einen Plural betreffen.

Ein Apéro im Garten, anlässlich dessen – auf explizite Einladung des Rektors hin – die fehlende feste Nahrung mit flüssiger kompensiert werden durfte, rundete die Feierlichkeiten ab.



Monika Wegmann

Maturitätsarbeiten

Ausgezeichnete Maturitätsarbeiten

Im klassischen Schulunterricht ist die «richtige» Marschrichtung oft vorgegeben, die Einteilung in «richtig» und «falsch» wird nicht selten vorab festgelegt. Die Maturitätsarbeit hingegen ist ein Gefäss für sich: Während der Erarbeitung entscheiden die Schülerinnen und Schüler selbst, an welcher Kreuzung sie in welche Richtung abbiegen möchten.

Die folgenden drei Maturitätsarbeiten haben sowohl die schulinterne Jury als auch den Vorstand der Johann Jacob Rieter-Stiftung überzeugt. Letztere unterstützt und fördert gemeinnützige, kulturelle, wissenschaftliche und künstlerische Bestrebungen. Anlässlich der Maturitätsfeier wurden im Namen der Stiftung die Auszeichnungsurkunden sowie die Preise überreicht.

Maria De Menech (4eMN): Bau und Programmierung einer interaktiven Schaufensterinstallation

Maria De Menech hat auf ihrer einsemestrigen Entdeckungsreise an einer interaktiven Schaufensterinstallation herumexperimentiert. Beim Endprodukt können sich Passantinnen und Passanten an einem Automaten durch die Auswahl von Stricksymbolen beliebige Strickmuster anzeigen lassen. Dieses interdisziplinäre Projekt hatte es in sich, zumal es Maria De Menech diverse Entscheidungen abverlangte. Sie stellte sich etwa die Frage, wie man programmiert bzw. wie man physikalische und mechanische Hürden überwindet oder welches die für ihr Vorhaben geeignete Sensortechnik sein könnte und wie man Sensoren und Motoren ansteuert.

47

Zachary Ocico O'Flanagan (4aMN): Franz Hohler auf Altbabylonisch – Moderne Literatur in eine Sprache des Altertums übersetzt

Zachary Ocico O'Flanagan hat moderne Texte von Franz Hohler auf Altbabylonisch übersetzt. Die Tatsache, dass er von «modern» nach «alt» übersetzte und so entgegen der üblichen Übersetzungsrichtung arbeitete, zeigt, dass unkonventionelles Arbeiten Erstklassiges hervorbringen kann. Zachary Ocico O'Flanagan hat sich vertiefte Grammatikkenntnisse angeeignet und mit einer effizienten Methode zwei Kurzgeschichten übersetzt. Weshalb «Fackel» die richtige Übersetzung für «Lichtschalter» ist, wird neben anderen verblüffenden Tatsachen in seiner Arbeit ebenso präzise wie einleuchtend erklärt.





Pary Nuri

wurde für ihre hervorragende Masterarbeit an der
Kochschule (zu den Wettbewerben mit dem Titel)

**„Entwickle einer Pflicht aus dem Indischen Kräftegebiet in der
Schwere – über Textilmotivierung“**

von der Johann Jacob Rieter-Stiftung mit dem

Rieter-Preis

in der Höhe von CHF 2'000.- ausgezeichnet

Winterthur, 30. Juli 2021

Johann Jacob Rieter-Stiftung

[Signature]
Hilke Schürli, Stiftungsrat
Johann Jacob Rieter-Stiftung

[Signature]
Ingrid Bachmann, Stiftungsrat
Johann Jacob Rieter-Stiftung



Pary Nuri (4dN): Eindrücke einer Flucht aus dem irakischen Kriegsgebiet in die Schweiz
– Eine Textsammlung

Pary Nuri hat ein Stück Familiengeschichte literarisch aufgearbeitet. Ihre Textsammlung behandelt die Flucht ihres Vaters vom Irak in die Schweiz und zeigt eindrücklich, dass sich die Autorin ihres vollen literarischen Werkzeugkoffers zu bedienen weiss. Ihre Einblicke wecken Emotionen und regen zum Nachdenken an.

Hannes Toggenburger

49

Pary Nuris Werk wurde ausserdem von der Jury der kantonalen Ausstellung ausgezeichneter Maturitätsarbeiten aller Zürcher Kantonsschulen geehrt.

Der Preis der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur (NGW), überreicht anlässlich der Maturitätsfeier durch den Präsidenten Peter Lippuner, ging an Ivan Robuschi (4gMN) für seine Arbeit «Entwicklung und Herstellung einer computergesteuerten Roboterhand mit Hilfe des 3D-Druckes».

Maturitätsarbeiten mit Verfasserinnen und Verfassern nach Klassen

Klasse 4aN

Pereira Oliveira Mariana

Frauenfiguren in den Märchen der Brüder Grimm
Betreuungsperson: Stahl-Kuhn Christina

Riederer Yannik

Gewalt in Mexiko: Realität und Fiktion
Betreuungsperson: Amendola Bernard Teresa

Rüegge Vera

Untersuchung der Lernfähigkeit und des
Langzeitgedächtnisses der Griechischen Landschildkröte
(Testudo hermanni)
Betreuungsperson: Stauffer Sereina

Klasse 4aMN

50

Ben Aicha Sarah

Die komplexe Geometrie hinter der islamischen
Mosaikkunst
Betreuungsperson: Foertsch Thomas

Dusek Yoko

Kunst als Bewegungserlebnis
Betreuungsperson: Amendola Bernard Teresa

Ernst Mario

Optical Phenomena in a Camera Lens – A Physical Study
of Tilt-Shift and Starbursts
Betreuungsperson: Fierz Margherita

Gammeter Daan

Schwarze Soldatenfliege (Hermetia illucens) – Aufbau
einer Zuchtpopulation mit Fokus auf der Optimierung des
Nahrungssubstrats der Larven
Betreuungsperson: Stauffer Sereina

Haag Sibylle

Permafrostverlust in Schweizer Skigebieten – Wie
Bergbahnen damit umgehen
Betreuungsperson: Berner Simone

Istenic Leo

Manipulation und Indoktrination durch Sprache in den
Propagandareden des Nationalsozialismus – Parallelen
zur politischen Rede der AfD?
Betreuungsperson: Hauenstein Alexandra



Keller Jérôme	Pornografie im öffentlichen Diskurs – Eine Untersuchung der Wirkungsannahmen und der Auswirkungen Betreuungsperson: Lieske Jakob
Ocico O'Flanagan Zachary	Franz Hohler auf Altbabylonisch – Moderne Literatur in eine Sprache des Altertums übersetzt Betreuungsperson: Müller Beat
Schönwitz Liam	Planung und Herstellung einer Modell-Wasserkraftanlage Betreuungsperson: Fierz Margherita
Stark Tim	Quantenphysik im Schulzimmer – Reproduktion und Optimierung eines Experimentes Betreuungsperson: Fierz Margherita
Steiner Julia	Beginnt der sportliche Erfolg im Kopf? – Wie sich Mentaltraining auf Läufer auswirkt Betreuungsperson: Rhiner Joël
Sutter Ellen	Es fing an zu regnen – Eine Erzählung mit Elementen der Weimarer Klassik Betreuungsperson: Lieske Jakob
Synak Malgorzata	Esperanto – How I Learned the Language of Hope in Less Than a Year Betreuungsperson: Bäurle Stefanie
Tasevski Sebastian	Vlasi – Eine sterbende Minderheit Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe
Vuadens Timothy	The «Missing» U-Bahn of Zurich – A Rejection That Led to a Renaissance in Public Transport Betreuungsperson: Heutschi Kevin

Klasse 4aM

Dähler Melanie	Die Geheimnisse der Kunstfälschung Betreuungsperson: Brühwiler Gianna
Kizilelma Sofie	Die Schweiz im Umgang mit NS-Raubkunst Betreuungsperson: Heutschi Kevin
Schulke Samuel	«Flucht im Namen Gottes» – Musik zu einer Filmsequenz über die Hugenottenverfolgung Betreuungsperson: Germann Christoph
Spira Shanaya	Sensibelchen – Ein Kinderbuch über Hochsensibilität Betreuungsperson: Wildberger Ariane

Klasse 4bN

Clauss Emilia	Greenwashing in der Schweiz – Analyse von Werbungen mit Umweltargumenten Betreuungsperson: Madeo Baumgartner Christina
Etter Heidi	Which Personality Type Are You? – Find Out With the MBTI Test Betreuungsperson: Wildberger Ariane
Forberger Mathis	Hip-Hop Betreuungsperson: Nussbaumer Peter
Frei Nabila	Flat Earther – Ein Vergleich mit den Griechen und Chinesen zwischen 400–100 vor Christus Betreuungsperson: Hüni Larissa
Gujer Stefan	Epische Frauen des Mittelalters – Ein Vergleich zwischen den Frauen im Kudrun- und Nibelungenlied Betreuungsperson: Müller Beat
Kornmayer Livio	Künstliche Intelligenz im Fitnessbereich Betreuungsperson: Angst Marius
52 Merinero Loïc	Ein klassisches Werk in neuen Gewändern Betreuungsperson: Nussbaumer Peter
Ochsner Tobias	Wahre Comicgeschichten – Umsetzung individueller Auftragsarbeiten Betreuungsperson: Balla Judith
Schumacher Andrin	Heraldik – Erstellung eines eigenen, persönlichen Wappens Betreuungsperson: Schmalholz Rebecca
Seböök Mark	Berichterstattung während Corona – Wie hat Corona die Arbeit von Tagi, Blick und Co. verändert? Betreuungsperson: Schaad Susanna
Süsstrunk Raissa	Peut-on améliorer son bien-être en 28 jours? Une expérience avec les méthodes de la psychologie positive Betreuungsperson: Madeo Baumgartner Christina
Werner Kevida	Akustische Illusionen – Alles nur Zauberei? Betreuungsperson: Schaad Susanna
Zazai Sohail	Der vergessene Bote – Auf der Spur der Zeitung Betreuungsperson: Schaad Susanna

Klasse 4bMN

Engeli Colin	Glukohne – Wie der Verzicht auf Zucker den Körper beeinflusst Betreuungsperson: Angst Marius
Schwarz Ian	Muskelaufbau dank Ernährungsumstellung Betreuungsperson: Angst Marius
Stewart Philip	Psychedelika in der Medizin – Fluch oder Segen? Betreuungsperson: Hofer Roger
Wagner Simon	Wahrscheinlichkeiten optimieren in Yu-Gi-Oh! Betreuungsperson: Anderegg Michael
Zybach Andrin	Der Placebo-Effekt im Sport. Ein Vergleich zwischen zwei Altersgruppen Betreuungsperson: Kappeler Gabriele

Klasse 4cN

Addamo Aurelio	Ritalin bei ADHS Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe
Aichinger Roberta	Nur Provokation oder doch schon Rechtsextremismus? – Rechtsextremismus damals versus heute Betreuungsperson: Schmalholz Rebecca
Azzolini Lara	Wie beeinflusst die Musik die sportliche Leistungsfähigkeit bei einem Mittelstreckenlauf? Betreuungsperson: Rhiner Joël
Esenwein Leonie	Was ist ein guter Umgang mit Fehlern? – Ein Podcast Betreuungsperson: Bäurle Stefanie
Frei Jan	Ein Monat vegan – Ein Selbstversuch Betreuungsperson: Bunschoten Andreas
Gervasio Loris	Selbstdisziplin – Wie sich To-do-Listen auf unser Wohlbefinden im Alltag auswirken Betreuungsperson: Henneberger Ruth
Gödde Elena	Il potenziale di sviluppo della Sicilia Betreuungsperson: Bescotti Katia
Heuer Chiara	Freuds Darstellung der Frau – Eine feministische Analyse Betreuungsperson: Bäurle Stefanie



- Job Talina «Jetzt reiss dich doch zusammen!» – Leben mit Depression – Ein Guide für junge Erwachsene und deren Angehörige
Betreuungsperson: Stahl-Kuhn Christina
- Koch Olivia The Portrayal of Scottish Women in Twentieth-Century Fiction
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja
- Meyer Alice Spuren der byzantinischen Kultur in Venedigs Architektur
Betreuungsperson: Schmalholz Rebecca
- Schär Benjamin Gewinnung von Alkohol und Carbonsäureester für ein organisches Lösungsmittel
Betreuungsperson: Merki Daniel
- Widmer Sophie The American Healthcare System in the Age of COVID-19
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja

Klasse 4cM

54

- Castignone Elena Geschlechterspezifische Rollenvorstellungen der Generation Z
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja
- Fiechter Silvia Die sich wandelnde gesellschaftliche Akzeptanz der LGBTQ+-Community
Betreuungsperson: Stahl-Kuhn Christina
- Hämmerli Satine Der Zusammenhang zwischen dem Aussehen eines Menschen und dem Klang seiner Stimme
Betreuungsperson: Ang-Tschachtli Silja
- Huser Nadine Wie verändert sich das Spielverhalten im Kindesalter? – Untersuchungen anhand eines selbst gestalteten Puppenhauses
Betreuungsperson: Stucki Peter
- Kunz Flurina Kommunizieren ohne Worte – Bilderbuch zur Gebärdensprache
Betreuungsperson: Bäurle Stefanie
- Levi Anna Posttraumatische Belastungsstörung – Diagnostik und Behandlung vom 1. WK bis heute im Vergleich
Betreuungsperson: Bühler Renato





Mandouh Fatima One Song, Three Ways – Wie gestalte ich mein Lied in drei unterschiedliche Stile um?
Betreuungsperson: Germann Christoph

Monnard Elle-Ivanne Lerntypen und Lehrstrategien auf Primarschulstufe
Betreuungsperson: Stahl-Kuhn Christina

Sommer Nora Diakonissen – Leben in Gemeinschaft und Diakonie
Betreuungsperson: Bühler Renato

Klasse 4dN

Almeida Barrasa Sofia Hinter dem Horizont Freiheit – Ein Roman
Betreuungsperson: Müller Beat

Cappilli Nuria Die Verbindung zwischen Erscheinungsbild und Persönlichkeit – Zur Erlernbarkeit der Menschenkenntnis
Betreuungsperson: Lieske Jakob

Engel Svenja Inklusion von Jugendlichen mit einer körperlichen Behinderung in der Regelschule der Schweiz – Die Sicht dreier Betroffener
Betreuungsperson: Seiler Daniela

Ghung Nunzin Wo gehöre ich hin? Tibeter auf der Suche nach Identität in der Schweizer Diaspora
Betreuungsperson: Wildberger Ariane

Hirda Suray Skopje im Kampf gegen die Luftverschmutzung – Was verbirgt sich hinter dem Smog?
Betreuungsperson: Denzler Basil

Holder Luca 50 Jahre Frauenstimmrecht – Trotzdem gehen Frauen noch auf die Strasse, aber weshalb?
Betreuungsperson: Burkhalter Justine

Jegerlehner Anna Wie glücklich sind Jugendliche? – Ein Vergleich zwischen schweizerischen und finnischen Gymnasiast*innen
Betreuungsperson: Seiler Daniela

Kessler Isabelle Untersuchungen zur antibakteriellen Wirkung der Zuckerrübe (*Beta vulgaris* subsp. *vulgaris*)
Betreuungsperson: Kappeler Gabriele

Maurer Raffaella Die Unterwassermetropole in Gefahr – Gibt es Rettungsmöglichkeiten für das Great Barrier Reef?
Betreuungsperson: Weber Daniel

Nieminen Siiri	Sozialphobie bei Jugendlichen – Sicherheitsverhalten im Umgang mit anderen Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe
Nuri Pary	Eindrücke einer Flucht aus dem irakischen Kriegsgebiet in die Schweiz – Eine Textsammlung Betreuungsperson: Müller Beat
Ragger Valérie	Das komplexe regionale Schmerzsyndrom (CRPS) – Symptome, Behandlung und der Einfluss der Psyche Betreuungsperson: Hofer Roger
Rosselli Gioia	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett – Stressfaktoren für die Frau in Bezug auf die Zwillingsfrühgeburt Betreuungsperson: Seiler Daniela
Rüegg Meret	Die Schulter – Wie arbeitet sie während eines Sprints? Betreuungsperson: Schürch Matthias
Schneckenburger Lea	Menschenrechtsverletzungen im indischen Kastensystem in den letzten 5 Jahren Betreuungsperson: Kleiner Rolf
56 Sigam Kintana	Die Vielfalt der afrikanischen Küche – Eine Reise durch vier Länder Betreuungsperson: Kouroupis-Schuppli Gaby

Klasse 4eMN

Akbari Zeinab	Schönheit zu welchem Preis? Betreuungsperson: Joelson-Strohbach Margarethe
Ananthan Shanmugapriya	Die gebrochene Perle – Wie der Krieg in das Leben von zwei Frauen eingreift – Ein Roman Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia
Cornée Leplat Katharina	Die Fibonacci-Folge und deren Verwendung in der Musik Betreuungsperson: Bunschoten Andreas
De Menech Maria	Bau und Programmierung einer interaktiven Schaufensterinstallation Betreuungsperson: Fierz Margherita
Disch Seraina	Möglichkeiten und Grenzen des heilpädagogischen Reitens bei ADHS Betreuungsperson: Albrecht Simone



Früh Ronja	Motorische Fähigkeiten durch Tanzen verbessern – Ein Vergleich von Alt und Jung Betreuungsperson: Schürch Matthias
Göldi Rebecca	Curro ergo sum, aber das Cogitatio braucht es trotzdem! Betreuungsperson: Hofer Roger
Graner Aisa	Danelag – Dänisches Nordengland Betreuungsperson: Heutschi Kevin
Horcher Fabia	Kampf gegen den inneren Schweinehund – Chancen und Grenzen des ZRMs Betreuungsperson: Bescotti Katia
Isufi Adonisa	Untersuchung der Arbeitsgedächtnisspanne bei Jugendlichen Betreuungsperson: Javed Nadia
Koller Shana	Vergleich des Einflusses von Yoga, Joggen und Krafttraining auf die Konzentration Betreuungsperson: Rhiner Joël
Meyer Michelle	Digitale Medien und AD(H)S – Der Einfluss von Computer und Co. auf Kinder mit AD(H)S Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia
Möckli Janine	Die Einwirkung von Koffein und Schlaf auf die Gedächtniskonsolidierung des menschlichen Langzeitgedächtnisses Betreuungsperson: Javed Nadia
Pertoldi Fiona	Rappen Frauen anders als Männer? – Eine Genderanalyse von Songs abseits des Mainstream Betreuungsperson: Müller Sabina
Raja Aniya	Reporter*innen im Spanischen Bürgerkrieg – Vergleich der geschlechterspezifischen Berichterstattung aufgrund ihrer neurobiologischen Unterschiede Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia
Schneider Laura	Winterthur noch grüner – Autarke Lebensmittelproduktion und Trinkwasserversorgung in Winterthur Betreuungsperson: Weber Daniel
Schwager Nina	Philip Maloney – Analyse des Kulthörspiels und Entwicklung einer eigenen Folge Betreuungsperson: Keller-Klauser Olivia

Sonderegger Tabea

Rekonstruktionsversuch einer bäuerlichen Kinder-Cotte aus dem 13. Jahrhundert

Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia

Vogel Cora

Erschliessung einer Mehrseillängenroute in den Churfürsten

Betreuungsperson: Rhiner Joël

Klasse 4fMN

Bachmann Robin

Risiko Studienabbruch – über Nebenwirkungen und Chancen des MNG bei der Studienwahl

Betreuungsperson: Schaad Susanna

Biallowons Tim

Kaffee – In Zukunft ein Luxusgut?

Betreuungsperson: Weber Daniel

Dorner Fabian

Keplers Gesetze und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft damals und heute

Betreuungsperson: Kleiner Rolf

58

Eberhard Tristan

Bestimmung von Steroidhormonen in der Losung als Fortpflanzungsmarker beim Reh

Betreuungsperson: Javed Nadia

Feuchter Moritz

Der Trick hinter dem Trick – Eine mathematische Analyse ausgewählter Kartentricks

Betreuungsperson: Foertsch Thomas

Flury Stephan

Notentabelle – Programmierung einer Notenerfassungs-Web-App

Betreuungsperson: Graf Thomas

Greuter Sven

Unsicheres Internet, Sichere Website

Betreuungsperson: Graf Thomas

Gross Julian

Die Gefahren neuromuskulärer Dysbalancen im Rock `n` Roll

Betreuungsperson: Angst Marius

Längerich Nicolas

Messung der Fermentation und Keimzahlbestimmung der Mikroorganismen in Ingwer

Betreuungsperson: Javed Nadia

Mazzotta Marco

Einfluss verschiedener Jauchen auf das Pflanzenwachstum

Betreuungsperson: Sigrist Raphael



Mehran Wassim	Frieden in Afghanistan – Eine Untersuchung von noch zu bewältigenden Hürden Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia
Neuber Vincent	Meerwasserentsalzung – Analyse der Problematik und Test einer eigenen Entsalzungsanlage Betreuungsperson: Hostettler Jonas
Rehn Linus	Moderne Nazis? – Die AfD im Vergleich zur NSDAP Betreuungsperson: Batchelor-Travé Olivia
Röthlisberger Lukas	Der Einfluss von Proteinsupplementation auf den Trainingserfolg Betreuungsperson: Schürch Matthias
Sangi Pedram	Höchstleistungen dank Kreatin – Eine Untersuchung der Effektivität von Kreatin Monohydrat auf die sportliche Leistungsfähigkeit Betreuungsperson: Angst Marius
Sigrist Marius	Kassierarbeit erleichtert – Das Programmieren einer Web-App zur Erfassung von Zahlungen für Schulkassierer*innen Betreuungsperson: Graf Thomas
Staubli Andrin	Wie die Mathematik Manipulation aufdecken kann – Beweis und Analyse des Benford-Gesetzes Betreuungsperson: Anderegg Michael
Steiner Franz	Solarimpulse – Eine Erörterung des Bauprozesses Betreuungsperson: Sigrist Raphael
Tortosa Miguel	Satelliten-Internet – Die Lösung für die universelle Kommunikation der Menschheit Betreuungsperson: Holder Linda
Wenger Arejou	Biel/Bienne – Eine zweisprachige Stadt? Betreuungsperson: Hübscher Corinne

Klasse 4gMN

Fischer Timo	Die Untersuchung veganer Ernährung auf gesundheitlicher Ebene – Ein Selbstversuch Betreuungsperson: Merki Daniel
Handlir Dominik	Herstellung und Vergleich von Klebstoffen Betreuungsperson: Denzler Basil

Helfenstein Tim	Ermittlung unterschiedlicher Rollwiderstände von MTB-Pneus Betreuungsperson: Romer Urban Sara
Hoang Toan	Downsizing, wegen der Effizienz oder doch nur eine Verkaufsmasche? Betreuungsperson: Hostettler Jonas
Huser Adrian	Bestimmung des Sonnenstands mittels Polarisation bei bewölktem Himmel Betreuungsperson: Pils Wolfgang
Kohli Jan	Der mentale Einfluss im Tennis Betreuungsperson: Schürch Matthias
Krüsi Simon	An Analysis of Homosexuality in Modern Media Betreuungsperson: Wegmann Monika
Leser Christian	Auswirkungen von mentalem Training auf die Leistung beim Sportklettern Betreuungsperson: Lieske Jakob
Loepfe Marvin	Die Auftrennung eines Antitranspirants in seine Inhaltsstoffe und deren Nachweis Betreuungsperson: Denzler Basil
Morf Micha	Inszenierte Portraitfotografie – Menschen mit Leidenschaft Betreuungsperson: Balla Judith
Pulenthiran Pirijan	Wie wird unser Kaufverhalten beeinflusst? Betreuungsperson: Hofer Roger
Reiner Nathan	LibreTextus – Entwicklung eines Textanalysealgorithmus Betreuungsperson: Graf Thomas
Robuschi Ivan	Entwicklung und Herstellung einer computergesteuerten Roboterhand mit Hilfe des 3D-Druckes Betreuungsperson: Pils Wolfgang
Snophan Chris	Zum demographischen Wandel Japans Betreuungsperson: Foertsch Thomas
Spahni Sandro	Analyse der Umweltverträglichkeit von Kreuzfahrtschiffen – Ein Vergleich mit anderen Ferienformen Betreuungsperson: Hüni Larissa
Wirth Alessio	It's-a mel – Die Komposition eines Videospielmusikstückes Betreuungsperson: Haldenstein Corina

Klasse 4hN

Abegg Kristin	England During the 18th and 19th Centuries – Where Did Women Stand According to Literature? Betreuungsperson: Wegmann Monika
Gianotti Alicia	STICKAWAY Easy-Natural Horse Protection Betreuungsperson: Denzler Basil
Marucci Aida	Astrofotografie der Andromedagalaxie ohne Benutzung eines Teleskops oder Star Trackers Betreuungsperson: Holder Linda
Mégroz Chiara	Virtuelles Wasser – Spanische und Schweizer Tomaten im Vergleich Betreuungsperson: Hüni Larissa
Nicolay Moira	Unsichtbare Armut in Winterthur Betreuungsperson: Burkhalter Justine
Puthiyedathe Lucia	Wie verändert der Aufenthalt im All Körper und Geist? – Ein Einblick in die Welt der Astronauten Betreuungsperson: Holder Linda
Stanco Cristina	Die sieben Mysterien der Hiobstrasse – Eine Novelle Betreuungsperson: Meyer Kathiana
Von Wurstemberger Noëlle	«La Fête des Vignerons» – Ein Fest zu Ehren der Weinbaukunst über die Jahrhunderte Betreuungsperson: Bühler Renato

61

Klasse 4hM

Bührer Nora	Songwriting – Ein musikalisches Tagebuch Betreuungsperson: Nussbaumer Peter
Cao Sara	Vier Saiten, fünf Städte – Unterwegs als Strassenmusikerin Betreuungsperson: Germann Christoph
Diebel Kiana	Kindheitstraumatisierung – Einschneidende Erlebnisse in sensiblen Phasen und deren Auswirkungen auf das spätere Leben Betreuungsperson: Stucki Peter
Eichhorn Natascha	Eine Installation – Wirkung eines Werkes Betreuungsperson: Roth Nina



Grünig Lia	Aufstand trotz Abstand – Gestalterische Dokumentation von Demonstrationen während Corona Betreuungsperson: Roth Nina
Jöhri Leana	Psychische Gesundheit – Entwicklung über drei Generationen Betreuungsperson: Meyer Kathiana
Khan Lewis	Beatbox – Ein Selbstversuch Betreuungsperson: Nussbaumer Peter
Kistler Kalani	Policy Gradient Based Reinforcement Learning Applied to Playing Soccer Betreuungsperson: Fattorini Elena
Kneubühler Dominique	Lernen junge Hunde schneller? – Ein Konditionierungsversuch mit Labradoodles Betreuungsperson: Stauffer Sereina
Russenberger Anina	Unfallfrei durch die Unihockeysaison – Kann ein gezieltes Trainingsprogramm das Verletzungsrisiko senken? Betreuungsperson: Berner Simone
Savoldelli Lara	Auswirkungen der veganen Ernährung auf die körperliche Leistung Betreuungsperson: Rhiner Joël
Stein Hannah	Erdogan – Wie der Putsch das Land veränderte Betreuungsperson: Burkhalter Justine
Vezzù Vanessa	It's Showtime! – Wie ich meine Nervosität positiv nutzen kann Betreuungsperson: Wildberger Ariane
Werder Simea	Vom Tier zum Fleisch – Vergleich von Fleischkonsumenten zweier Generationen Betreuungsperson: Weber Daniel

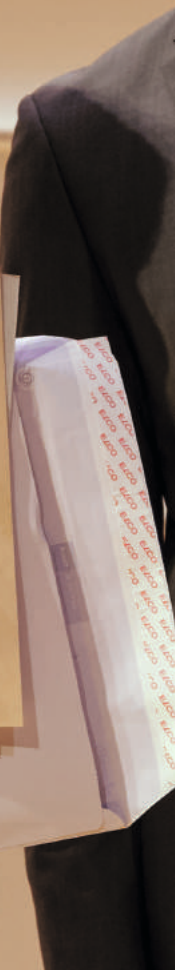




Maria De Menech
wurde für ihre herausragende Maturarbeit an der
Kantonschule in Leo, Winterthur, mit dem Titel
„Box und Programmierung einer interaktiven
Schulfrontereinstufung“
von der Johann Jacob Rieter-Stiftung mit dem
Rieter-Preis
in der Höhe von CHF 1000.– ausgezeichnet.
Winterthur, 30. Juli 2023
Johann Jacob Rieter-Stiftung

Thomas Altwäster
Thomas Altwäster, Stiftungsrat
Johann Jacob Rieter-Stiftung

Jürg Buchberger
Jürg Buchberger, Stiftungsrat
Johann Jacob Rieter-Stiftung









Verzeichnisse



Präsident

Jörissen Stefan, Dr. phil., Zürich

Vizepräsident

Wieduwilt Beat, lic. iur. HSG, RA, Winterthur

Mitglieder

Bräm-Gysel Mirjam, Dr. sc. techn., Dachsen (bis Ende SJ 2020/2021)

Buff Keller Eva, Dr. sc. nat., Winterthur

Crelier Gérard, Dr. sc. techn., Winterthur

Della Vedova Mumenthaler Monica, RA lic. iur., Winterthur

Gsell Hohl Nicole, Musikerin, Winterthur

Moser Stefan, Dr. sc. techn., Winterthur

Mutter Monica, MA Inklusive Pädagogik und Kommunikation, Primarlehrerin, Winterthur

Pfankuch Susanne, lic. phil., Mediatorin, Uster

Saia Laura, Sekundarlehrerin, Winterthur (ab SJ 2021/2022)

Germann Arno, dipl. math. ETH, Rektor, Romanshorn

Peter Christian, dipl. geogr., Prorektor, Winterthur

Schaad Susanna, lic. phil., Prorektorin, Winterthur (ab SJ 2021/2022)

Kleiner Rolf, dipl. mat. ETH, Lehrpersonenvertreter, Winterthur

Müller Sabina, Dr. phil., Lehrpersonenvertreterin, Winterthur





Schulleitung und Schulverwaltung

Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
052 244 05 05
sekretariat@ksimlee.ch

Schulleitung:

Rektor

Germann Arno, dipl. math. ETH, Romanshorn

Prorektor

Peter Christian, dipl. geogr., Winterthur

Prorektor a. i.

Toggenburger Hannes, dipl. math. ETH, Benken (bis Ende SJ 2020/2021)

Prorektorin

Schaad Susanna, lic. phil., Winterthur (ab SJ 2021/2022)

68

Verwaltung

Adjunktin

Schlittler Christine

Stössel Fabienne, dipl. oec. FH

Sekretariat

Gallo Silvia

Hanselmann Carolina

Lenz Linda (ab SJ 2021/2022)

Peyer Minea (bis Ende SJ 2020/21)

Stundenplaner

Kleiner Rolf, dipl. math. ETH

Stundenplanänderungen

Schürch Matthias, dipl. Turn- und Sportlehrer

Administrator

Weber Daniel, dipl. geogr.

Lehrpersonen

Astronomie

Holder Linda

Bildnerisches Gestalten

Balla Judith Anna, Blöchlinger Sarah, Brühwiler Gianna, Frölicher Selina, Gubler Martina

Biologie

Henneberger Ruth, Hug Lorenz, Kappeler Gabriele, Javed Nadia, Stauffer Sereina

Chemie

Denzler Basil Dr., Hostettler Jonas Dr., Merki Daniel Dr., Sigrist Raphael

Deutsch

Bäurle Stefanie, Hauenstein Alexandra, Hofer Roger PD Dr., Keller-Klauser Olivia, Lieske Jakob, Madeo Baumgartner Christina, Meyer Kathiana, Müller Beat, Schaad Susanna

Englisch

Ang-Tschachtli Silja Dr., Gerber Agnieszka (ab SJ 2021/2022), Gmür Christine Dr., Lengener Frigge, Mailänder Regina (bis Ende SJ 2020/2021), Müller Sabina Dr., Wegmann Monika Dr., Wildberger Ariane (bis Ende SJ 2020/2021)

Französisch

Amendola Bernard Teresa, Bescotti Katia, Cannizzo Brunella, Hübscher Corinne, Kouroupis-Schuppli Gaby, Liechi Vera, Madeo Baumgartner Christina, Rouaze Johanna, Stahl-Kuhn Christina, Stucki Peter, Wüest Daniel

Geografie

Berner Simone, Hüni-Hauser Larissa, Peter Christian, Seifert Mena, Weber Daniel

Geschichte und Staatskunde

Batchelor-Travé Olivia, Bühler Renato, Burkhalter Justine (bis Ende SJ 2020/2021), Eisenring Maria (ab SJ 2021/2022), Heutschi Kevin (bis Ende SJ 2020/2021), Schmalholz Rebecca, Thalmann Stefan, Zumstein Marius

Informatik / ICT

Anderegg Michael, Fattorini Elena, Fierz Margherita, Graf Thomas, Hnilicka Patrick, Hüni-Hauser Larissa, Holder Linda, Kleiner Rolf, Holder Linda, Pils Wolfgang, Weber Daniel, Wüest Daniel

Italienisch

Bescotti Katia, Hauenstein Alexandra, Robbiani Elena, Sorba Manlio Dr. (bis Ende HS 2020/2021)

Latein

Joelson-Strohbach Margarethe Dr. (bis Ende SJ 2020/2021), Schmalholz Rebecca



Mathematik

Anderegg Michael, Bunschoten Andreas, Fattorini Elena, Foertsch Thomas Dr., Germann Arno, Hnilicka Patrick, Holder Linda, Kleiner Rolf, Ravizza-Andri Nicoletta, Toggenburger Hannes, Verzasconi Alessandro, Wüest Daniel

Musik

Germann Christoph, Haldenstein Corina, Möschinger Thirza (ab SJ 2021/2022), Nussbaumer Peter

Pädagogik / Psychologie

Gallmann Oliver (ab SJ 2021/2022), Lieske Jakob, Seiler Daniela, Stahl-Kuhn Christina

Philosophie

Hofer Roger PD Dr.

Physik

Abreu José, Bernard Carlo Dr., Fierz Margherita, Morf Luca (bis Ende SJ 2020/2021), Pils Wolfgang, Romer Urban Sara

70

Russisch

Salm Elena

Spanisch

Amendola Bernard Teresa, Hübscher Corinne, Kouroupis-Schuppli Gaby, Sorba Manlio Dr. (bis Ende HS 2020/2021)

Sport

Angst Marius, Hofer Nicole, Mächler Kirsten, Rhiner Joël (bis Ende SJ 2020/2021), Schürch Matthias, Seiler Daniela, Zeller Jonathan (ab SJ 2021/2022)

Wirtschaft und Recht

Albrecht Simone, Mock-Schindler Jacques (bis Ende SJ 2020/2021), Peter Christian

Schulleitungsmitglieder und Lehrpersonen im Ruhestand

Schulleiter*innen im Ruhestand

Falck Lennart Dr. (alt Prorektor), Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Studler Ulrich (alt Prorektor)

Lehrpersonen im Ruhestand

Bachmann Jakob Dr., Bader Hedi Dr., Berta Markus, Bestmann Urs, Blöchliger Armin, Bonfadelli Margrit, Bosshardt Robert, Caprez Walter Dr., Dünki Marianne, Falck Lennart Dr. (alt Prorektor), Flückiger Hansjörg, Graber Rolf PD Dr., Helbling Josef Dr., Hauser Matthias, Henking Michael, Huber Peter Dr., Issler Werner Dr., Klemenz-Gferer Kerstin, Laemmel Christina, Leemann Rolf, Maag Hans Dr., Miller Thomas, Moll Urs, Nägeli Reinhard Dr., Oberholzer Rita Dr. (alt Rektorin), Piniel Gerhard Dr., Riedel Hans-Heinz, Rohner-Soller Ruth, Rutishauser Jörg Dr., Schaub Hanspeter Dr., Schelling Ulrich Dr., Schilbach Rudolf, Schoch Alfred Dr., Schürch Tony, Schutte Wolfgang, Schwarb Marius Dr., Sigrist Karl, Steffen Max Dr., Sorba Manlio Dr., Studler Ulrich (alt Prorektor), Thalmann-Grubenmann Hanna, Wächli Paolo, Walter Martin Dr., Wieland Peter



Impressum



Kantonsschule Im Lee

Stadthausstrasse 21, 8400 Winterthur

Tel.: 052 244 05 05

E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch

www.ksimlee.ch

Redaktion

Monika Wegmann und Rektorat

Gestaltung

Daniela Weinmann

Fotografie

Judith Balla, Justine Burkhalter, Christof Seiler

Grafikkonzept

Reizvoll GmbH, Winterthur

Druck

Printcorner, Winterthur, 1'100 Exemplare

November 2021



